ZUKUNFTSSTRATEGIE „MEIN QUARTIER 2030“ LINDEN-LIMMER

BÜRGER*INNENWERKSTATT

02. DEZEMBER 2021

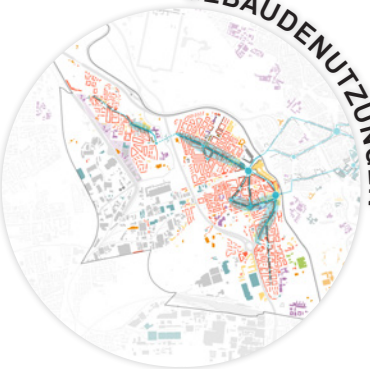
MACHLEIDT
STÄDTEBAU + STADTPLANUNG

Ablauf

1. Überblick Bestandserfassung und Analyse
2. Stärken, Schwächen, Chancen
3. Zusammenfassung 1. Bürger*innendialog
4. Vorstellung Handlungsfelder
5. Werkstattrunden zu den Handlungsfeldern (2x30 Minuten)
6. Zusammenfassung & Ausblick

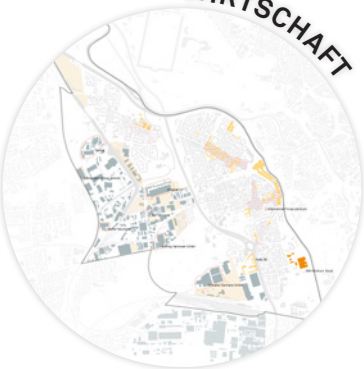
ÜBERBLICK BESTANDSERFASSUNG UND ANALYSE

GEBÄUDENUTZUNGEN

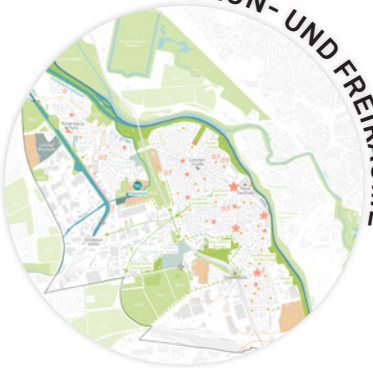


BILDUNG & SOZIALES

WIRTSCHAFT



GRÜN- UND FREIRÄUME



QUARTIERSORTE

BINNENRÄUME

PROJEKTE

BUS & BAHN

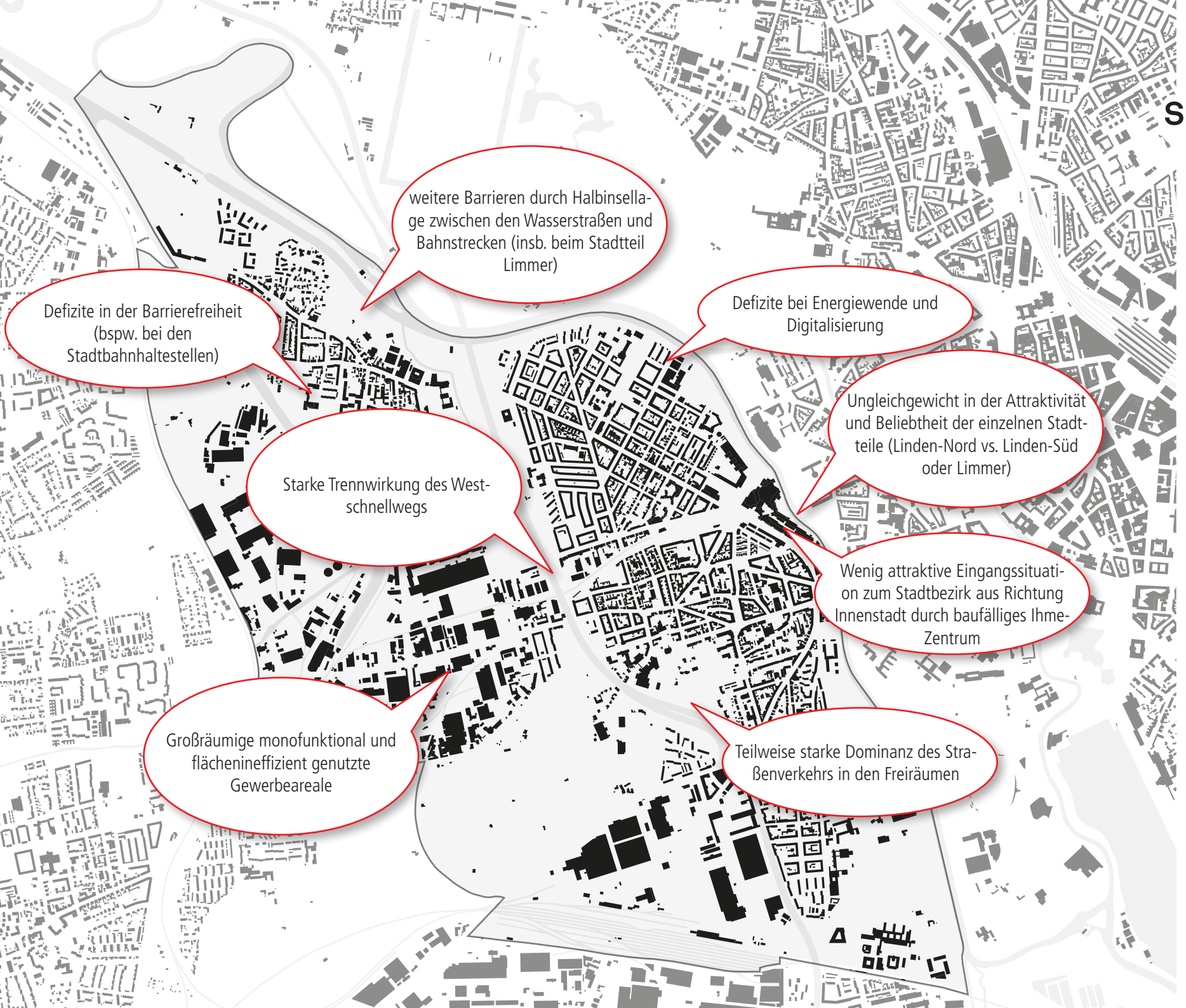
RAD- UND FUSSVERKEHR

AUTO & LKW

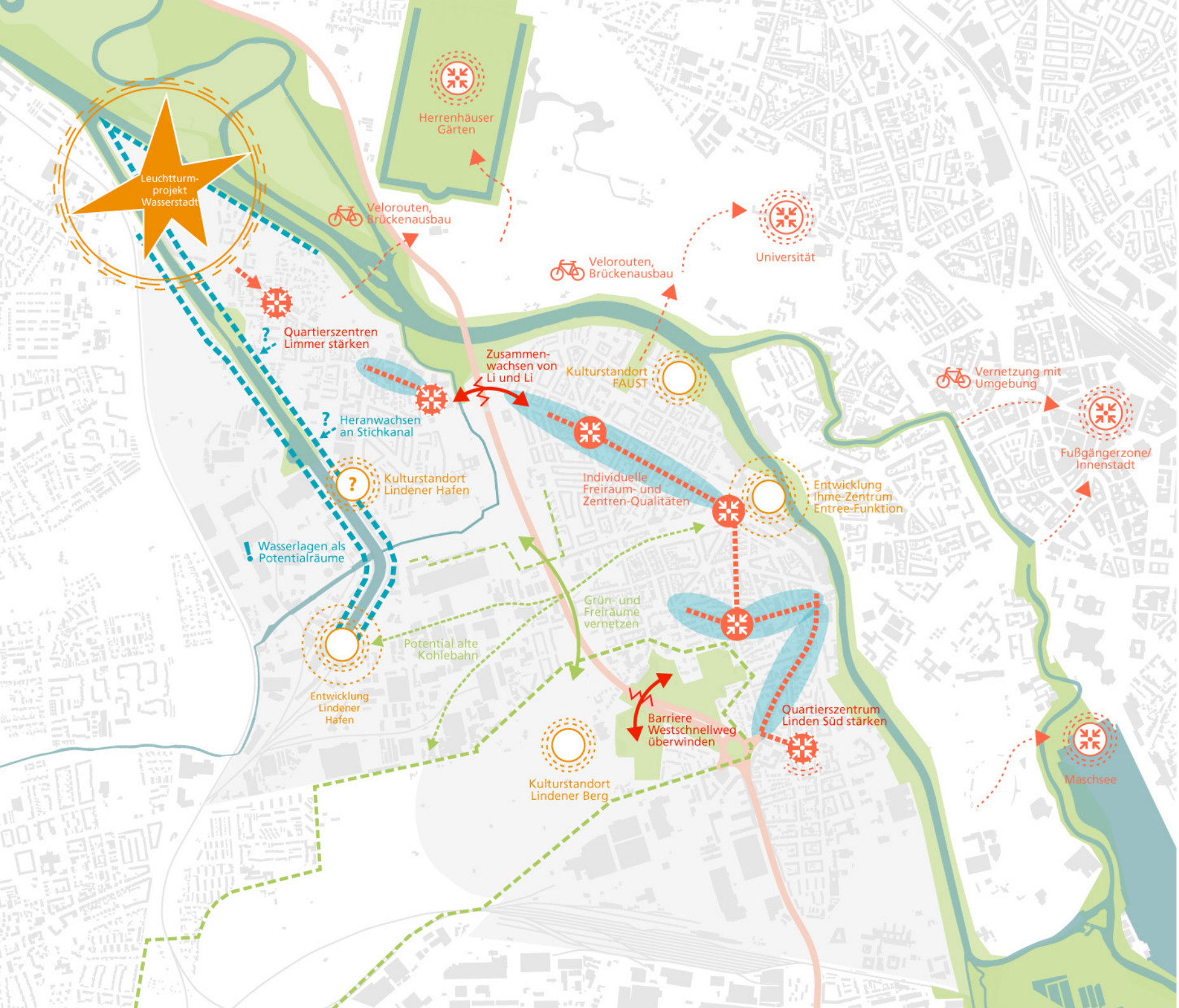
ANALYSE:
STÄRKEN, SCHWÄCHEN, CHANCEN

ANALYSE: STÄRKEN

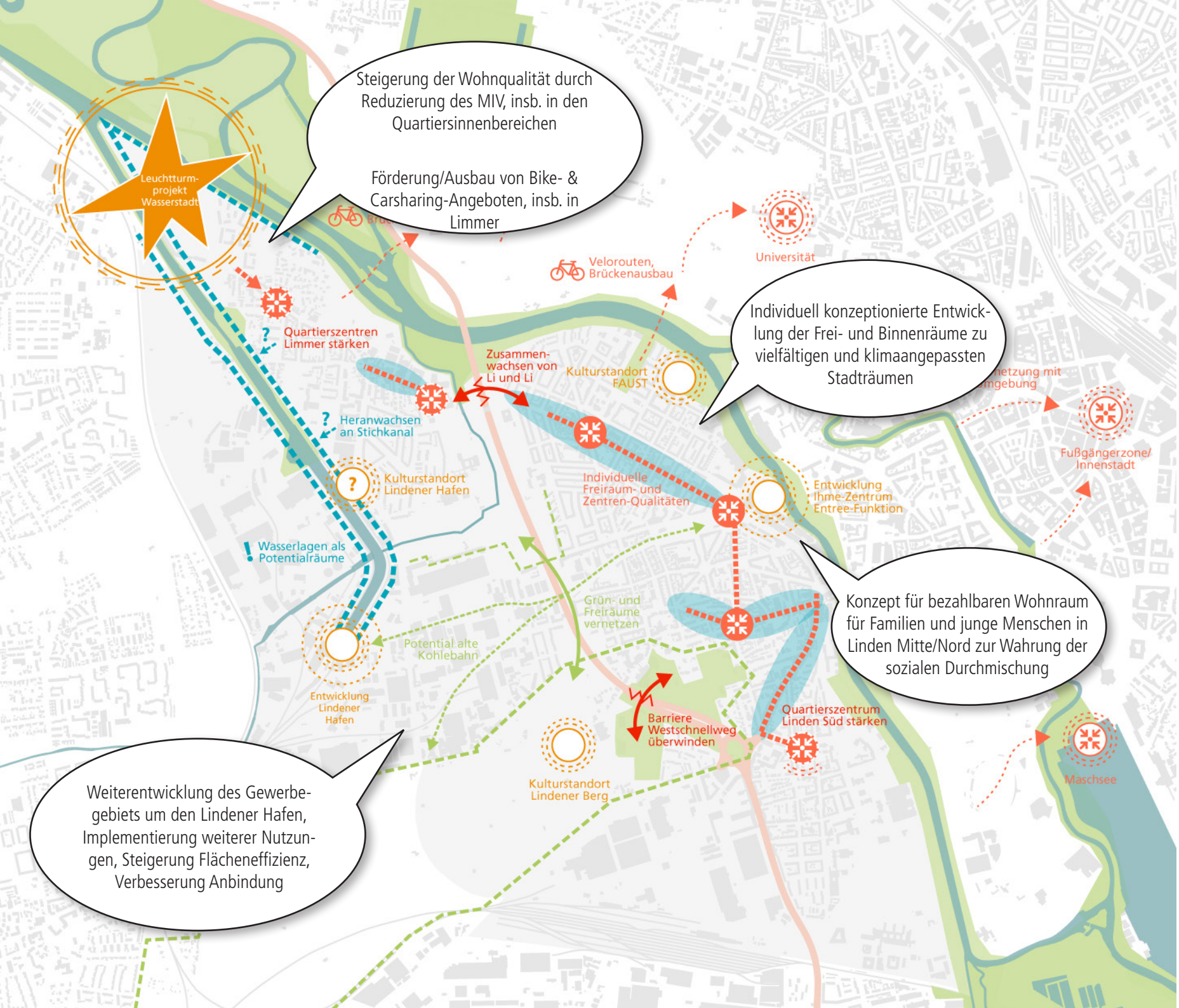
ANALYSE: SCHWÄCHEN



ANALYSE: CHANCEN

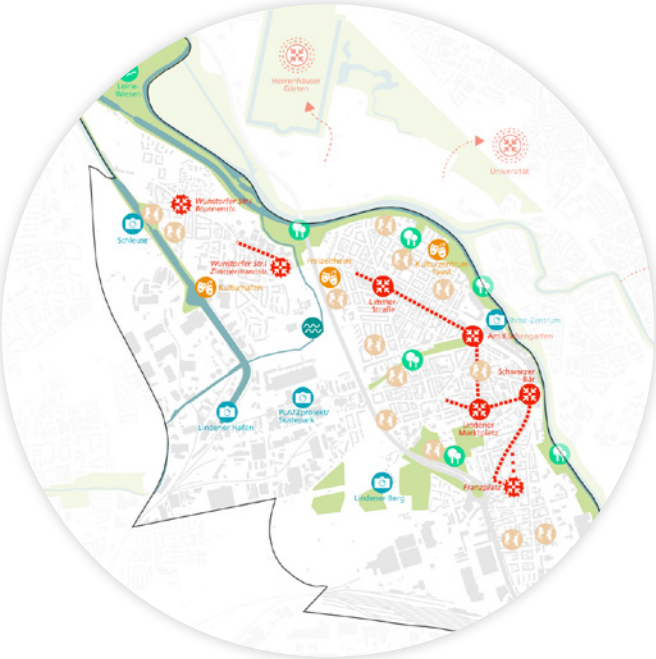


ANALYSE: CHANCEN



ZUSAMMENFASSUNG 1. BÜRGER*INNENDIALOG

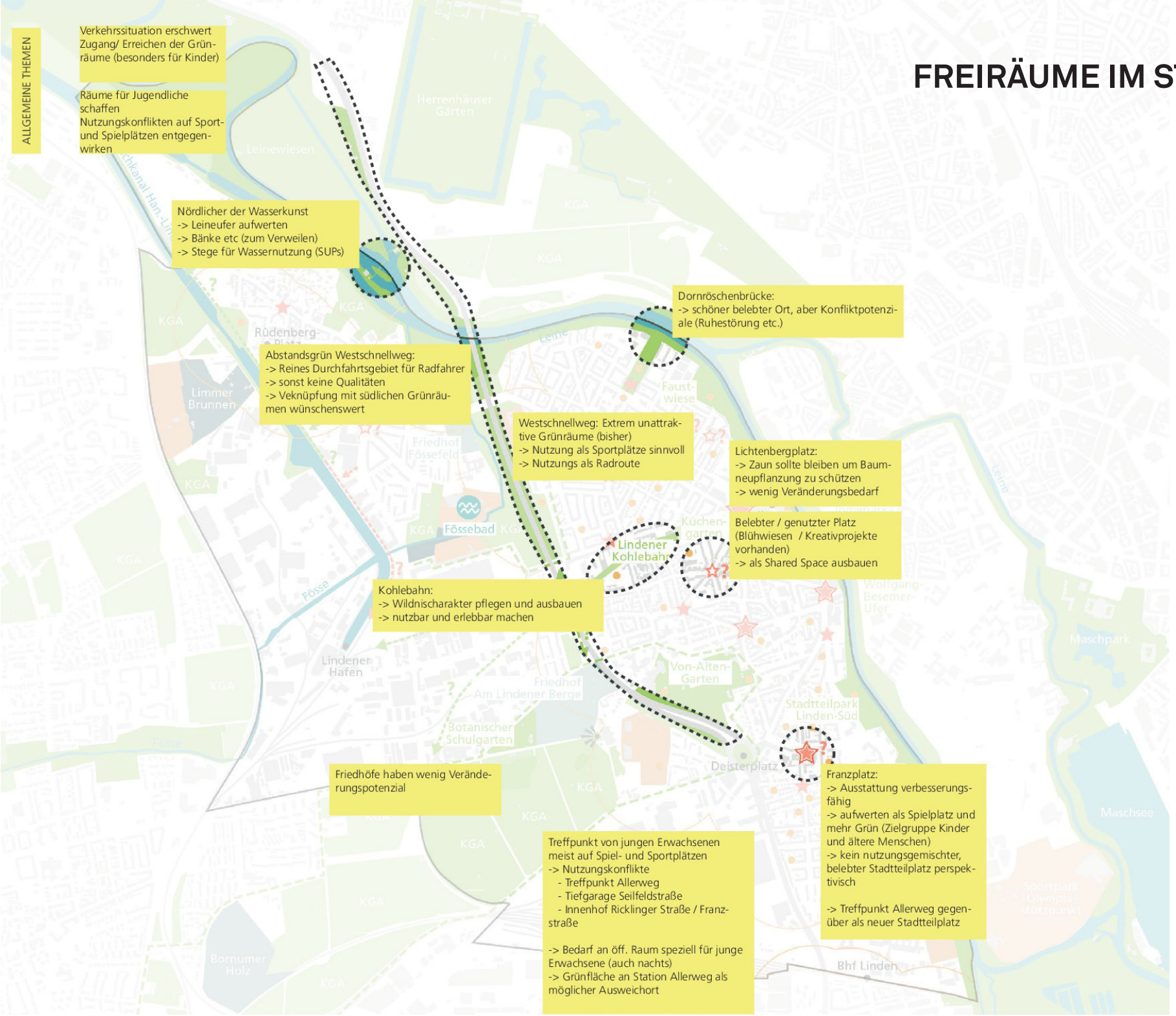
FREIRÄUME IM STADTBEZIRK



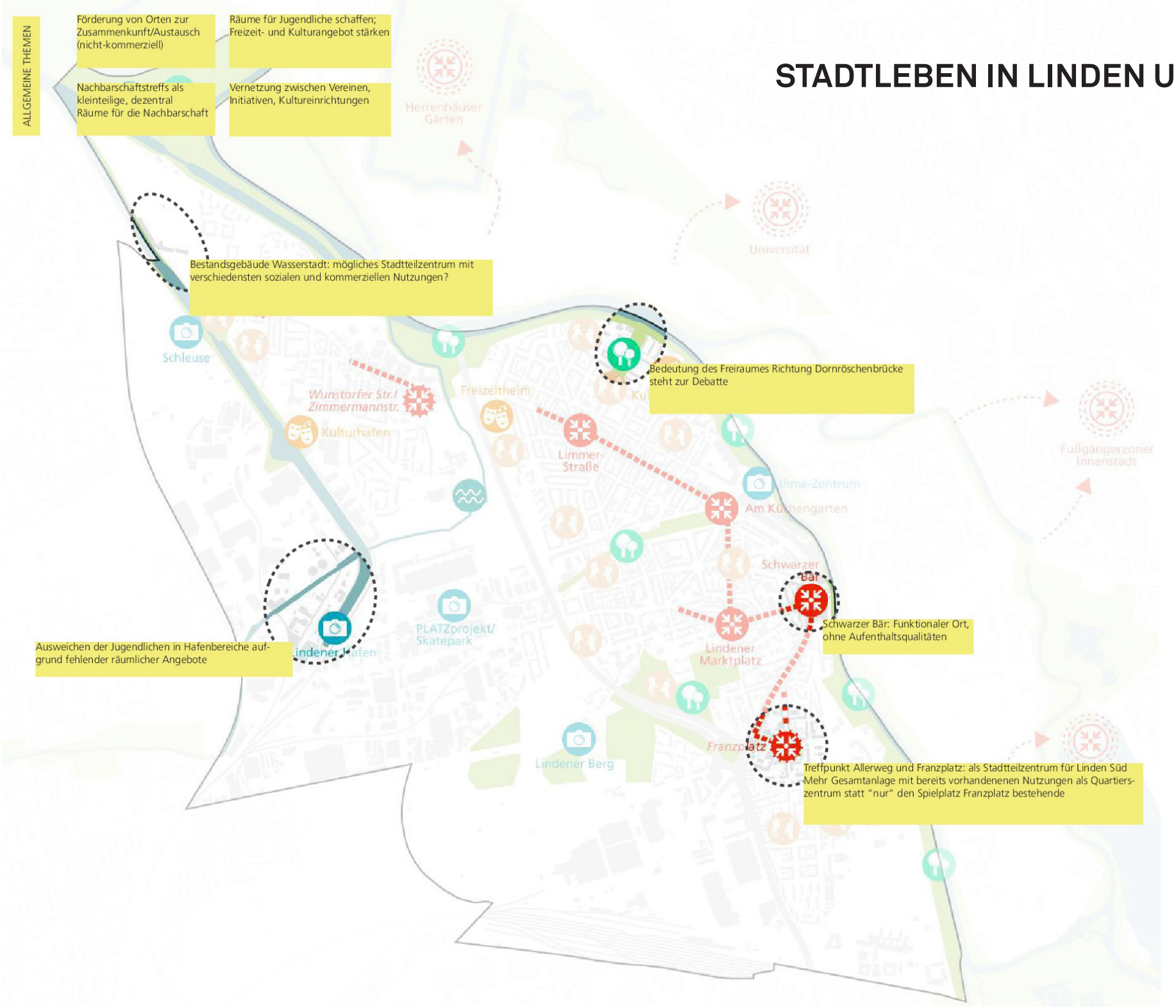
STADTLEBEN IN LINDEN UND LIMMER

RÄUME UND ORTE IM WANDEL / TRANSFORMATIONSRÄUME

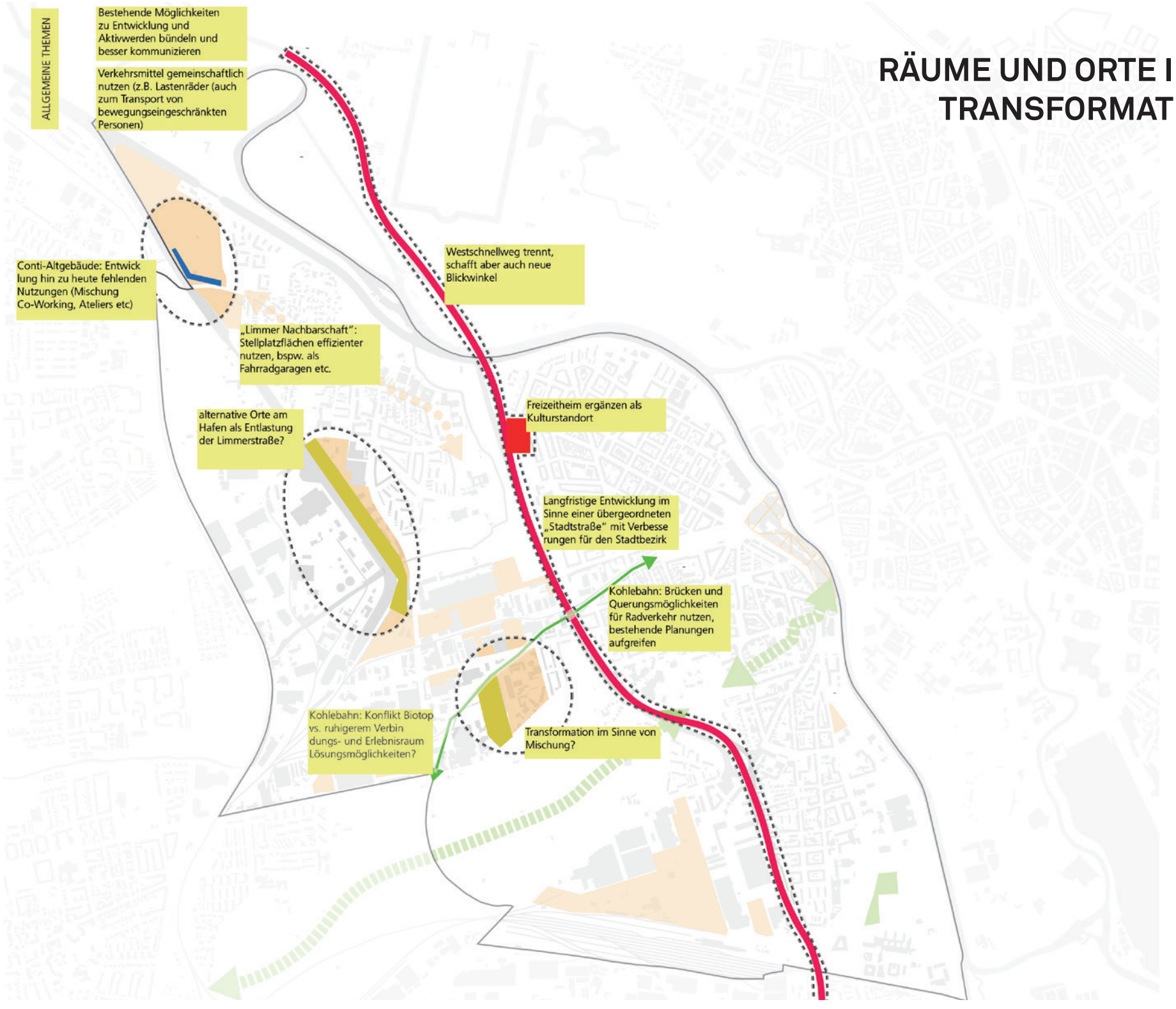
FREIRÄUME IM STADTBEZIRK



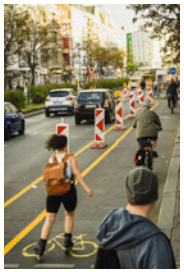
STADTLEBEN IN LINDEN UND LIMMER



RÄUME UND ORTE IM WANDEL - TRANSFORMATIONSRÄUME



LEITIDEEN UND HANDLUNGSFELDER



VORSTELLUNG HANDLUNGSFELDER

BAUEN & WOHNEN	STADT(TEIL)LEBEN & VERSORGUNG	FREIRAUM & STADTGESTALT	KLIMA & WASSER	MOBILITÄT & ERREICHBARKEIT
Flächenpotenziale für Nachverdichtungen	Nahversorgung sichern	Definition neuer Freiraumverknüpfungen	Entsiegelungsprogramm für Innenhöfe	Rahmenidee Transformation Westschnellweg/Göttinger Straße
mindergenutzte Flächen identifizieren	„Limmern“ begrenzen	Bedarfe für Veränderungen in bestehenden Freiräumen	Dach- und Fassadenbegrünungsprogramm	Verbesserung ÖPNV Nord-Süd im Bezirk
Nutzungsmischung in den Teilgebieten anreichern	Stadtteiltreffpunkte festigen	Aufwertung/ Umgestaltung von Straßenräumen	Straßenräume durchgrünen	Zusammenfügen Flickenteppich Fahrradinfrastruktur
Hafengebiet genauer untersuchen	Quartierszentren stärken	Anpassung an Klimawandelfolgen	Anpassung an Hochwassergefahren, ggf. Freiräume entsprechend umgestalten	verkehrsberuhigte Bereiche als solche sichern
Spektrum von neu gebauten Wohnungen erweitern	Schulen und Kitas in das Stadtteilleben einbinden	Schwammstadtprinzipien etablieren	Anpassung an Starkregengefahren, ggf. Freiräume entsprechend umgestalten	Sicherstellung Einbindung Wasserstadt (Bus/Bahn/Rad)
Zweckentfremdung begrenzen			Luftreinhaltung durch Verkehrsreduzierung	Infragestellen diverser Stellplatzangebote

VORSTELLUNG HANDLUNGSFELDER

BAUEN & WOHNEN	STADT(TEIL)LEBEN & VERSORGUNG	FREIRAUM & STADTGESTALT	KLIMA & WASSER	MOBILITÄT & ERREICHBARKEIT
Flächenpotenziale für Nachverdichtungen	Nahversorgung sichern	Definition neuer Freiraumverknüpfungen	Entsiegelungsprogramm für Innenhöfe	Rahmenidee Transformation Westschnellweg/Göttinger Straße
mindergenutzte Flächen identifizieren	„Limmern“ begrenzen	Bedarfe für Veränderungen in bestehenden Freiräumen	Dach- und Fassadenbegrünungsprogramm	Verbesserung ÖPNV Nord-Süd im Bezirk
Nutzungsmischung in den Teilgebieten anreichern	Stadtteiltreffpunkte festigen	Aufwertung/ Umgestaltung von Straßenräumen	Straßenräume durchgrünen	Zusammenfügen Flickenteppich Fahrradinfrastruktur
Hafengebiet genauer untersuchen	Quartierszentren stärken	Anpassung an Klimawandelfolgen	Anpassung an Hochwassergefahren, ggf. Freiräume entsprechend umgestalten	verkehrsberuhigte Bereiche als solche sichern
Spektrum von neu gebauten Wohnungen erweitern	Schulen und Kitas in das Stadtteilleben einbinden	Schwammstadtprinzipien etablieren	Anpassung an Starkregengefahren, ggf. Freiräume entsprechend umgestalten	Sicherstellung Einbindung Wasserstadt (Bus/Bahn/Rad)
Zweckentfremdung begrenzen			Luftreinhaltung durch Verkehrsreduzierung	Infragestellen diverser Stellplatzangebote

Werkstatt 1 | Werkstatt 2 | Werkstatt 3

WERKSTATT 1

HANDLUNGSFELDER

BAUEN & WOHNEN	STADT(TEIL)LEBEN & VERSORGUNG
Flächenpotenziale für Nachverdichtungen	Nahversorgung sichern
mindergenutzte Flächen identifizieren	„Limmern“ begrenzen
Nutzungsmischung in den Teilgebieten anreichern	Stadtteiltreffpunkte festigen
Hafengebiet genauer untersuchen	Quartierszentren stärken
Spektrum von neu gebauten Wohnungen erweitern	Schulen und Kitas in das Stadtteilleben einbinden
Zweckentfremdung begrenzen	

oben: https://www.berliner-mieterverein.de/magazin/online/mm1116/dachgeschossausbau-und-aufstockung.htm
mittig links : google earth
mittig rechts: https://www.vienna-trips.at/mariahilferstrasse/
unten: https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/architektur/oeffentlicher-raum/strassen-plaetze/begegnungszone-neubaugasse.html

WERKSTATT 2

HANDLUNGSFELDER

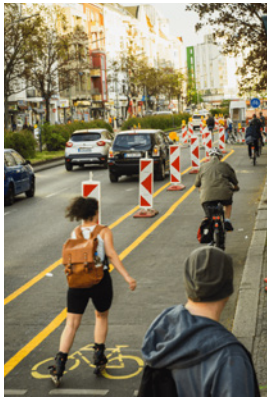
FREIRAUM & STADTGESTALT	KLIMA & WASSER
Definition neuer Freiraumverknüpfungen	Entsiegelungsprogramm für Innenhöfe
Bedarfe für Verände-rungen in bestehenden Freiräumen	Dach- und Fassaden-begrünungsprogramm
Aufwertung/ Umgestaltung von Straßenräumen	Straßenräume durchgrünen
Anpassung an Klimawandelfolgen	Anpassung an Hoch-wassergefahren, ggf. Freiräume entsprechend umgestalten
Schwammstadt-prinzipien etablieren	Anpassung an Stark-regengefahren, ggf. Freiräume entsprechend umgestalten
	Luftreinhaltung durch Verkehrsreduzierung

oben: 211129_superilla-superblock-barcelona_3 (https://www.bloomberg.com/news/articles/2020-11-11/barcelona-s-new-car-free-superblock-will-be-big)
mittig: https://jaja.archi/project/street-transformation/)
unten rechts: https://www.zhaw.ch/storage/engineering/institute-zentren/ine/energiesysteme/Smart-City-Leitfaden/Urban_Gardening.jpg)
unten links: https://www.heinze.de/produktserie/dachbegruenung-fuer-das-naturdach/16023837/1

WERKSTATT 3

HANDLUNGSFELDER

MOBILITÄT & ERREICHBARKEIT
Rahmenidee Transformation Westschnellweg/Göttinger Straße
Verbesserung ÖPNV Nord-Süd im Bezirk
Zusammenfügen Flickenteppich Fahrradinfrastruktur
verkehrsberuhigte Bereiche als solche sichern
Sicherstellung Einbindung Wasserstadt (Bus/Bahn/Rad)
Infragestellen diverser Stellplatzangebote



INPUT WERKSTATT 1

BAUEN & WOHNEN

STADT(TEIL)LEBEN & VERSORGUNG

BAUEN & WOHNEN	STADT(TEIL)LEBEN & VERSORGUNG
Flächenpotenziale für Nachverdichtungen	Nahversorgung sichern
mindergenutzte Flächen identifizieren	„Limmern“ begrenzen
Nutzungsmischung in den Teilgebieten anreichern	Stadtteiltreffpunkte festigen
Hafengebiet genauer untersuchen	Quartierszentren stärken
Spektrum von neu gebauten Wohnungen erweitern	Schulen und Kitas in das Stadtteilleben einbinden
Zweckentfremdung begrenzen	

oben: https://www.berliner-mieterverein.de/magazin/online/mm1116/dachgeschossausbau-und-aufstockung.htm
mittig links : google earth
mittig rechts: https://www.vienna-trips.at/mariahilferstrasse/
unten: https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/architektur/oeffentlicher-raum/strassen-plaetze/begegnungszone-neubaugasse.html

BAUEN & WOHNEN

POTENZIALE IM KLEINEN WIE IM GROSSEN SUCHEN!

„Während in Limmer mit der Wasserstadtentwicklung große Wohnbaupotenziale schlummern, ist Linden weitgehend „fertig" gebaut. Es bestehen aber an vielen Stellen verträgliche Optimierungs- und Nachverdichtungsmöglichkeiten."

Flächenpotenziale nutzen:

- Ausnutzung des Entwicklungsgebiets Wasserstadt stadtteilverträglich optimieren
- Verbesserung der Effizienz untergenutzter Flächen (Brachen, Baulücken, Zwischennutzungen)
- Abwägung von Nutzungsansprüchen unter Berücksichtigung der lokalen Akteure

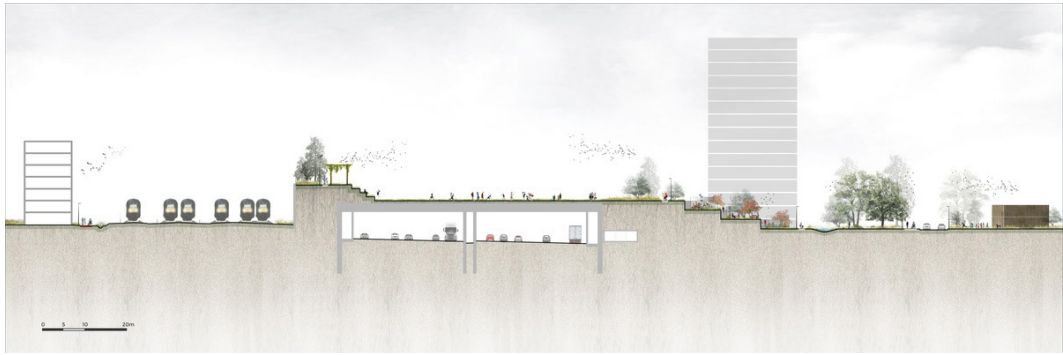
BAUEN & WOHNEN
STADT(TEIL)LEBEN & VERSORGUNG

GRENZEN ALS WACHSTUMSFUGEN

„Limmer ist von Linden durch den Westschnellweg getrennt. Auch zwischen den Stadtteilen Lindens bestehen durch die Trasse Barrieren.“

Sanierung des Westschnellwegs als Chance begreifen:

- angrenzenden Quartiere schützen
- neue Querungen schaffen
- Stadtteile noch stärker zusammenwachsen lassen



links: maps.google.de
rechts: https://www.latzundpartner.de

oben: https://www.berliner-mieterverein.de/magazin/online/mm1116/dachgeschossausbau-und-aufstockung.htm
mittig: https://www.archkorab.at/portfolio-items/florida-heath-facility/#
unten: https://weichenberger.at/projekte/mg9-sanierung-und-aufstockung-margaretenstrasse/

LINDEN-LIMMER STEIGT SICH AUFS DACH

„Die Knappheit von Wohnraum ist in allen Stadtvierteln des Bezirks ein großes Problem. Der Anteil an ausgebauten Dachgeschossen variiert sehr stark zwischen den Teilquartieren.“

Dachausbaupotenziale erkunden:

- Systematische Erfassung möglicher Dachausbaupotenziale in einem eigenen Kataster
- Abwägung von Ausbaumöglichkeiten hinsichtlich Auswirkungen auf das Stadtbild in sensiblen Bereichen
- Prüfung möglicher Aufstockungen
- Ausbauten für alle Wohnmarktsegmente fördern
- parallel Förderung der aktiven Nutzung der Dachebenen sowie für Begrünung und Photovoltaik

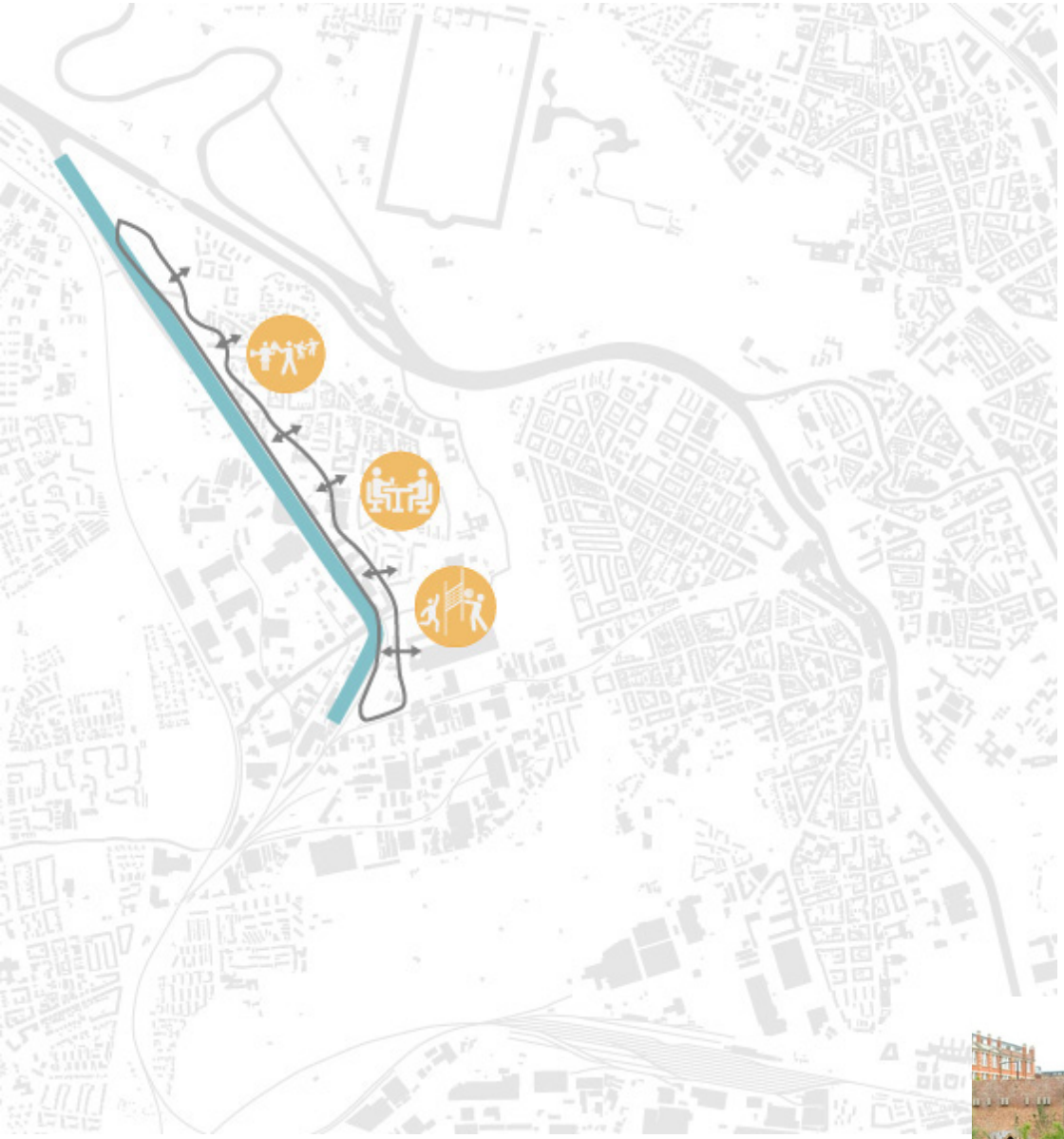
oben: Google Earth
mittig: https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/architektur/oeffentlicher-raum/strassen-plaetze/begegnungszone-neubaugasse.html
unten links: https://www.vienna-trips.at/mariahilferstrasse/
unten rechts: https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Berlin_Friedrichstra%C3%9Fe_31.08.2020_.JPG

VIELFÄLTIG GENUTZTE QUARTIERE SCHAFFEN

„Die vier Stadtteile und ihre Teilquatriere verhalten sich sehr heterogen zueinander. Während die gründerzeitlich geprägten Bereiche eine zumeist vitale Nutzungsmischung aufweisen, zerfällt diese besonders in den Randbereichen in voneinander separierte Einheiten.“

Mischungsziele festsetzen:

- Diskursive Auseinandersetzung mit dem Status Quo und bestehenden Defiziten innerhalb einzelner Quartiere hinsichtlich der Mischung von Nutzungen und sozialen Milieus
- Einbezug der Quartiersmanager*innen und weiterer Multiplikatoren
- Vermeidung von monofuntional ausgerichteten Bereichen (Wohnen, Handel, Gastro,...)



BAUEN & WOHNEN
FREIRAUM & STADTGESTALT

AUF ZU NEUEN UFERN!

„Die Ostseite des Hafenbereichs befindet sich bereits in Teilen im Wandel. Neue Nutzungsarten, die Angebote an die Bevölkerung machen, finden sich bislang nur sehr eingeschränkt.“

Hafen als Stadtraum und Freiraumqualität:

- Definition des angestrebten Charakters der östlichen Hafenseite
- Ermöglichen von niederschwelligen, auch temporären Nutzungen und Aktionen, die sich mit der Entwicklung auseinandersetzen
- Implementieren von Nutzungsbausteinen, die die angrenzenden Stadtteile mit dem Hafen in Verbindung setzen
- Sicherung von öffentlichen Nutzungs- und Aufenthaltsqualitäten entlang des Wassers

links: https://www.iamsterdam.com/en/see-and-do/things-to-do/top-20-things-to-do-in-amsterdam
2 von links https://archinect.com/news/bustler/6654/henning-larsen-have-been-selected-for-a-major-shipyard-revitalization-in-poland
mittig: https://assets.bwbx.io/images/users/iqjWHBFdfxIU/iNJvc_UQauBE/v0/1400x-1.jpg
rechts: https://www.geo.de/reisen/reiseziele/16172-rtkl-london-tipps-und-adressen-fuer-szenefans

https://www.draussen-im-zentrum.de/erweitert/bigyard/)

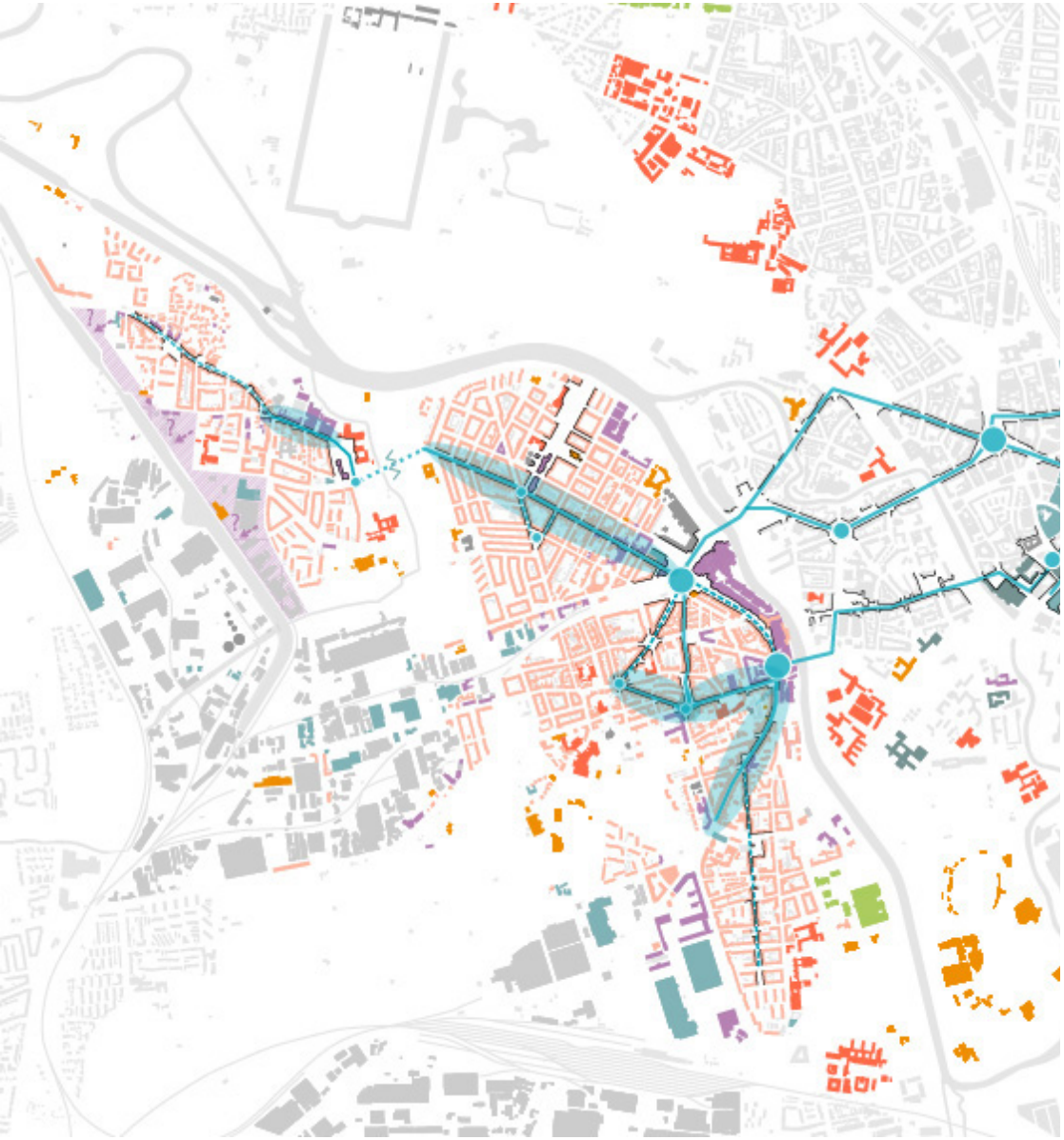
BAUEN & WOHNEN
STADT(TEIL)LEBEN & VERSORGUNG

IN LINDEN-LIMMER KANN JEDE*R LEBEN!

„Gentrifizierungstendenzen in den Bestandsquartieren sowie die zunehmende Zweckentfremdung von Wohnraum stellen die gesellschaftliche Mischung im Bezirk infrage.“

Wohnungsangebote in allen Segmenten fördern:

- Vermeidung von einseitig auf höhere Einkommen ausgerichteten Bauprojekten und Implementierung einer erhöhten Quote geförderter Wohnungen im Neubau
- Schutz der bestehenden Wohnquartiere durch geeignete Instrumente (Milieuschutz, Erhaltungssatzungen etc.)
- konsequente Sanktionierung von Zweckentfremdungen und Analyse möglicher Ursachen (Beeinträchtigung der Wohnqualität, Lärmproblematik etc.)



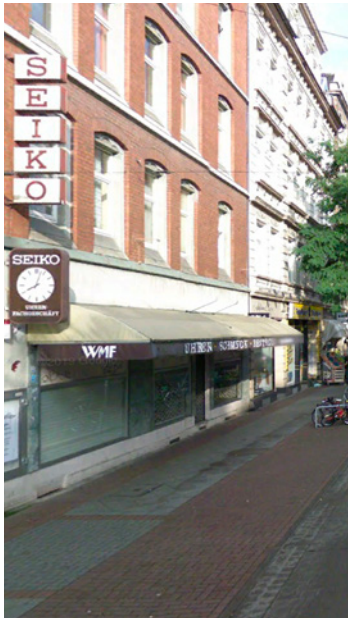
• google earth

DER TÄGLICHE BEDARF MUSS AUCH IN LINDEN-LIMMER GEDECKT SEIN!

„In Teilen Lindens werden Läden und Geschäfte des täglichen Bedarfs zusehends durch Gastronomie verdrängt. Eine alltagstaugliche Nutzungsmischung wird dadurch erschwert.“

Alltagstauglichkeit der Versorung sichern:

- Umsetzung der Ziele und Maßnahmen aus den bestehenden (Handels-)Konzepten
- Erdgeschosszonenmanagement auf Stadtteilebene
- Genehmigungsfähigkeit unerwünschter Nutzungen einschränken



LiMMERN

LABOR

DAS „LIMMERN“ NICHT AUS DEM RUDER LAUFEN LASSEN!

*„Der Großbereich der Limmer Straße ist stark durch das „Limmern“ belastet. Die Spannungen zwischen Besucher*innen und Anwohner*innen verstärken sich zunehmend.“*

Limmern begrenzen:

- Umsetzung der Kernforderungen des Konzepts „Limmern Labor“
- Prüfung, ob alternative Bereiche im Bezirk entwickelt werden können

STADT(TEIL)LEBEN & VERSORGUNG

QUARTIERSZENTREN FÜR ALLE ATTRAKTIV MACHEN!

„Innerhalb der bestehenden Quartierszentren existieren gut funktionierende Netzwerke. Diese sollen und wollen sich noch stärker in den Stadtteilen zeigen und für diese öffnen.“

Quartierszentren stärken:

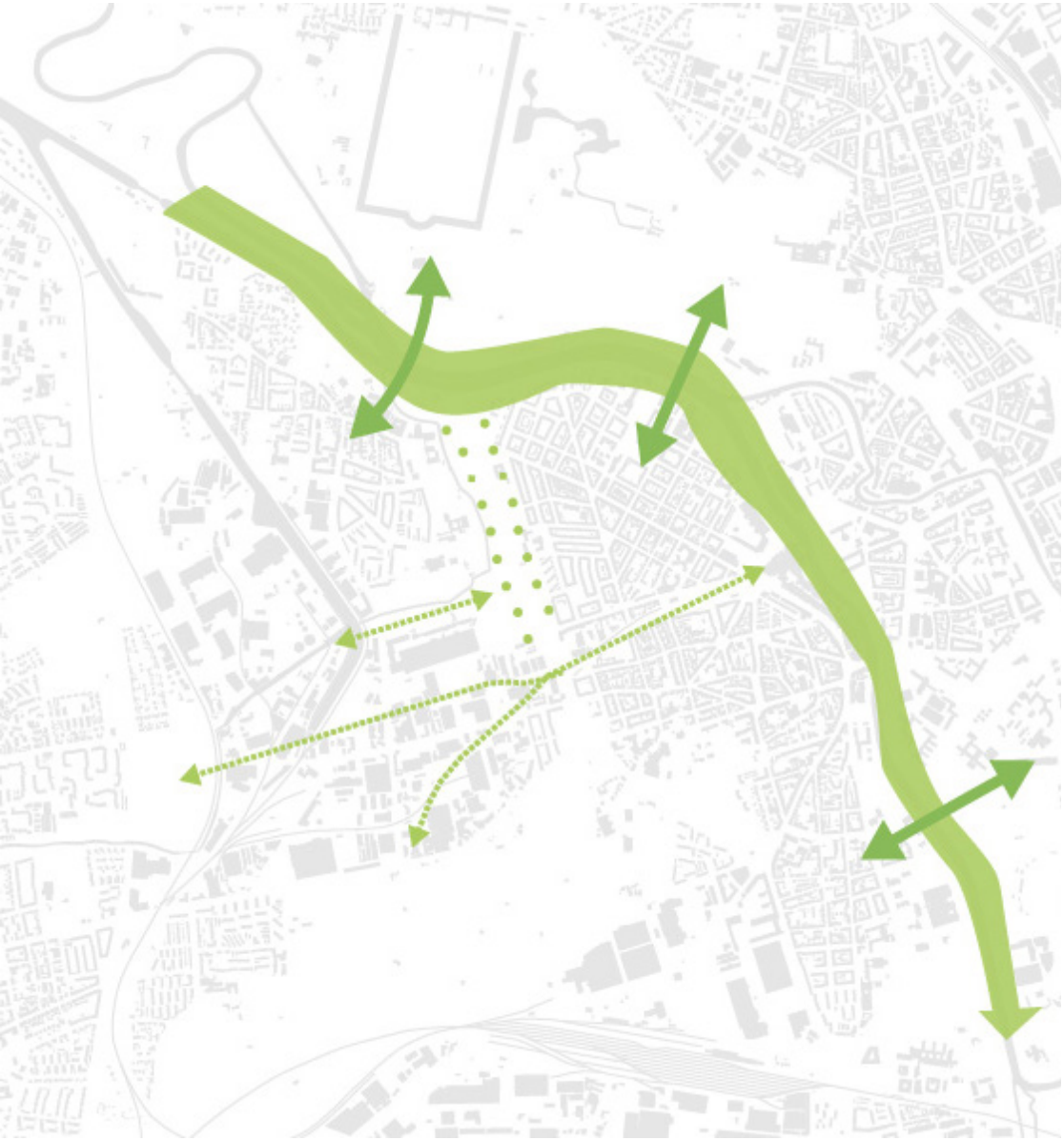
- Unterstützung Netzwerkstrukturen
- Einbindung Schulen+Kitas als Quartiersorte (Nutzung außerhalb der eigentlichen Öffnungszeiten)
- Bereitstellung erforderlicher Fördermittel für ergänzende soziale/gemeinschaftliche Infrastrukturangebote

INPUT WERKSTATT 2

FREIRAUM & STADTGESTALT
KLIMA & WASSER

FREIRAUM & STADTGESTALT	KLIMA & WASSER
Definition neuer Freiraumverknüpfungen	Entsiegelungsprogramm für Innenhöfe
Bedarfe für Verände-rungen in bestehenden Freiräumen	Dach- und Fassaden-begrünungsprogramm
Aufwertung/ Umgestaltung von Straßenräumen	Straßenräume durchgrünen
Anpassung an Klimawandelfolgen	Anpassung an Hoch-wassergefahren, ggf. Freiräume entsprechend umgestalten
Schwammstadt-prinzipien etablieren	Anpassung an Stark-regengefahren, ggf. Freiräume entsprechend umgestalten
	Luftreinhaltung durch Verkehrsreduzierung

oben: 211129_superilla-superblock-barcelona_3 (https://www.bloomberg.com/news/articles/2020-11-11/barcelona-s-new-car-free-superblock-will-be-big)
mittig: https://jaja.archi/project/street-transformation/)
unten rechts: https://www.zhaw.ch/storage/engineering/institute-zentren/ine/energiesysteme/Smart-City-Leitfaden/Urban_Gardening.jpg)
unten links: https://www.heinze.de/produktserie/dachbegruenung-fuer-das-naturdach/16023837/1

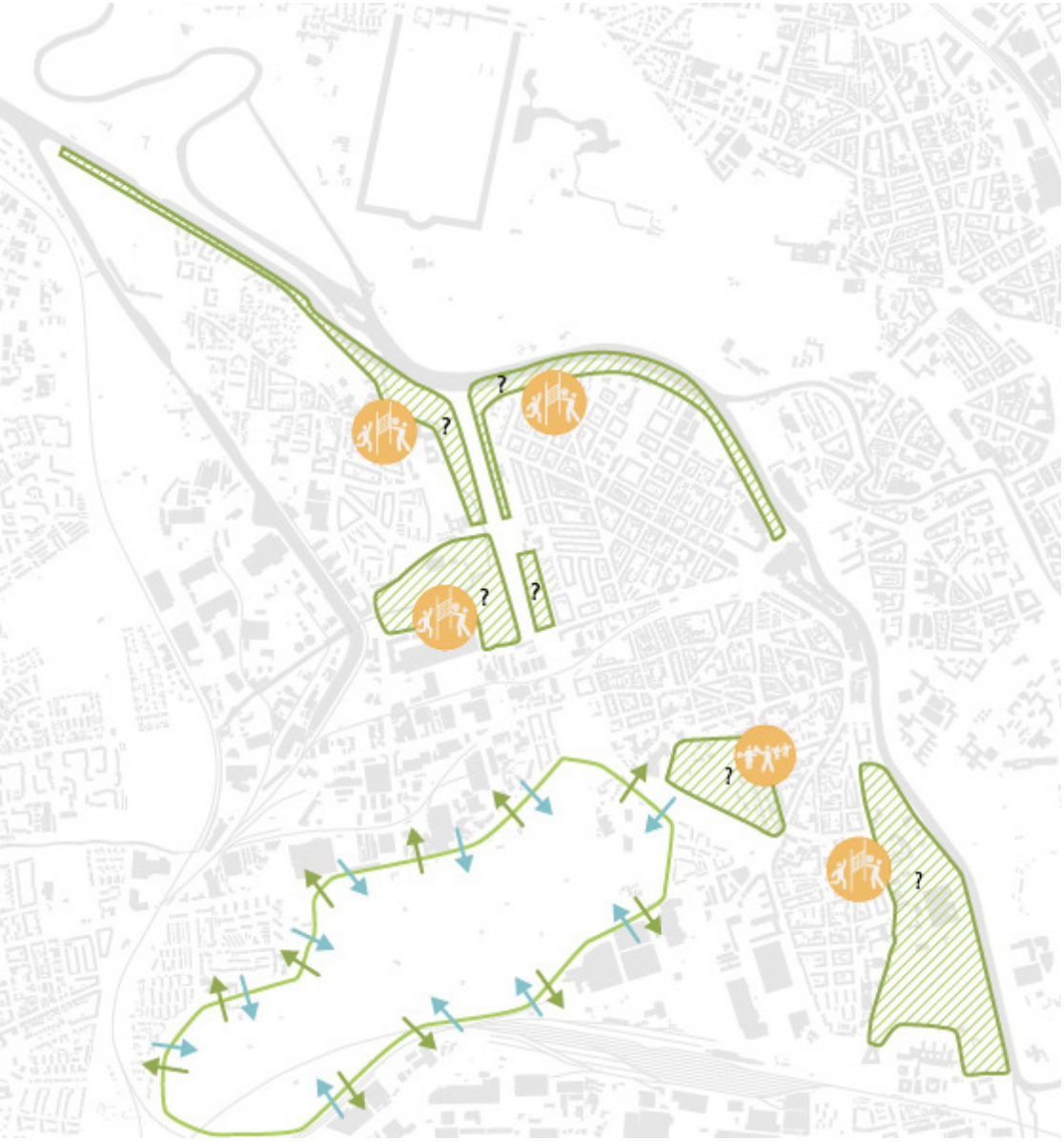


FREIRAUMPATCHWORK ZU FREIRAUMKORRIDOREN ENTWICKELN!

„Im Stadtbezirk besteht eine Vielzahl an Freiraumtypologien unterschiedlicher Qualität. Viele sind jedoch fragmentiert und in ihrer Lage isoliert.“

Freiraumverknüpfungen definieren:

- Verbindungsräume entlang von Infrastrukturen aufwerten (Kohlebahn, Westschnellweg)
- Urbane Freiräume wie Plätze oder Alleen einbeziehen
- eher nachrangige Grünräume wie Kleingärten mitdenken
- Orientierbarkeit verbessern (Leitsystem etc.)
- Ökologische und Biodiversitätsräume schützen und einbeziehen



BESTEHENDE FREIRÄUME WEITERDENKEN!

„Die vorhandenen Freiräume sind in unterschiedlich gutem Zustand. Belastungen wie Verkehrslärm oder nicht ausreichende Instandhaltung schränken ihre Qualität vielfach ein.“

Freiräume weiterdenken:

- Nutzungsangebote im Zusammenhang mit den lokalen Akteuren anpassen
- Nutzungen im Umfeld der Freiräume und Plätze in Überlegungen einbeziehen
- innere und äußere Erschließung verbessern
- Pflegekonzepte überarbeiten
- Barrieren und externe Belastungen vermindern

oben: (https://static.dezeen.com/uploads/2020/11/superilla-superblock-barcelona-spain-architecture-landscape_dezeen_1704_col_0-852x568.jpg)
mittig oben: 211129_superilla-superblock-barcelona_3 (https://www.bloomberg.com/news/articles/2020-11-11/barcelona-s-new-car-free-superblock-will-be-big)
mittig unten: https://jaja.archi/project/street-transformation/)
unten: https://ggwash.org/view/43010/copenhagen-uses-this-one-trick-to-make-room-for-bikeways-on-nearly-every-street

EINE STRASSE IST MEHR ALS EINE STRASSE!

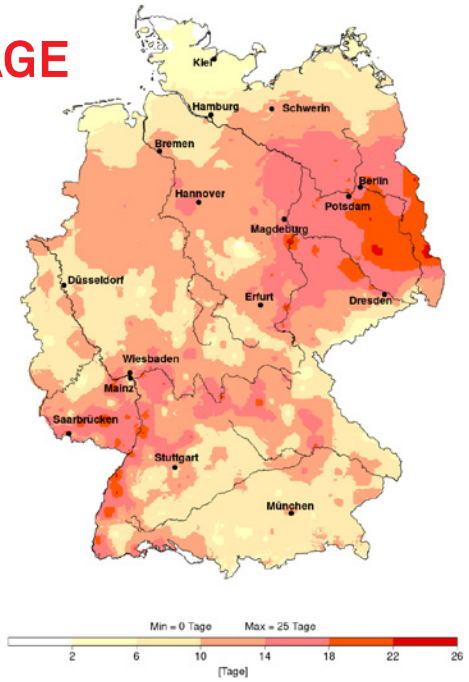
„Straßenräume sind öffentliche Räume, in Linden-Limmer aber meist auch gestalterisch im Wesentlichen auf das Auto abgestimmt.“

Straßenräume aufwerten:

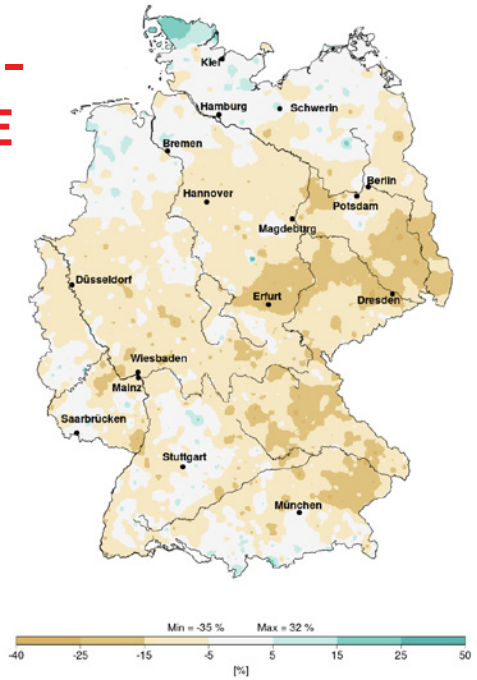
- verkehrliche Funktion definieren
- Sukzessive Umgestaltung zugunsten von Fußgänger*innen und Radfahrenden
- Flanier- und Verweilqualitäten stärken
- Straßenraumbegrünung

EXTREMES KLIMA - VIELFÄLTIGE ANPASSUNGSMÖGLICHKEITEN!

HITZETAGE



REGEN-MENGE

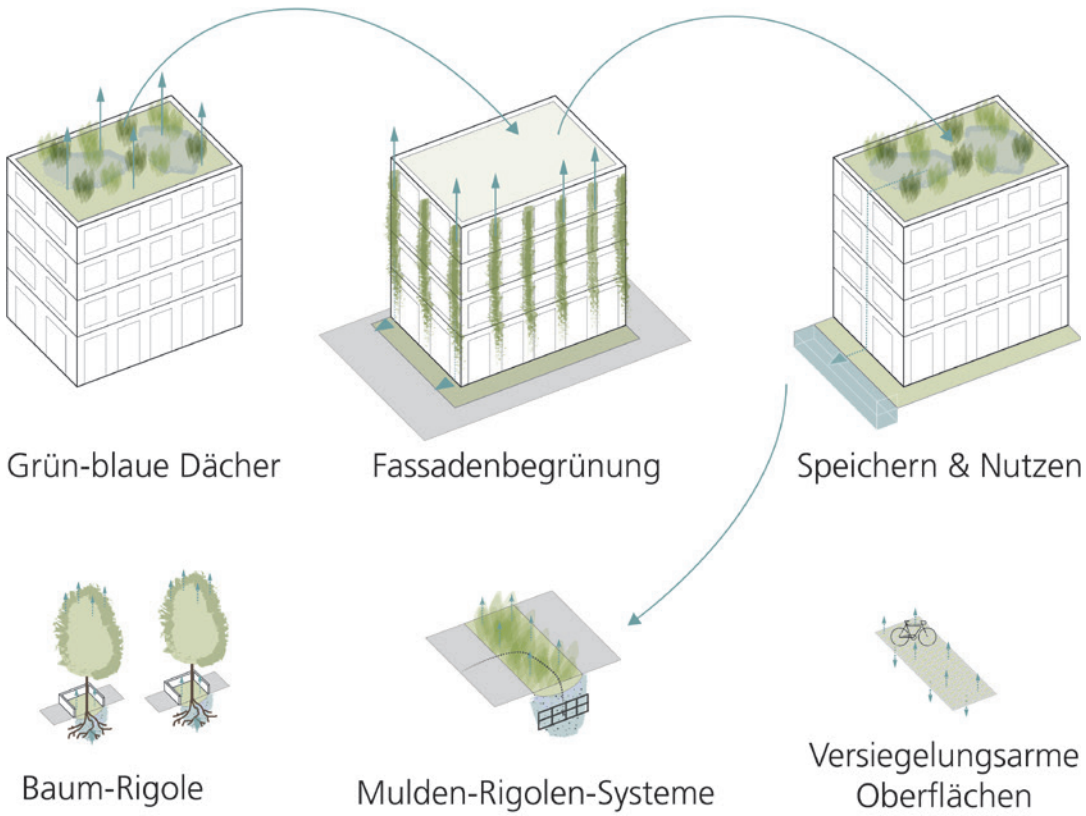


„Durch den Klimawandel werden auch in Hannover die Extreme zwischen Hitzewellen und Starkwetterereignissen immer deutlicher. Darauf muss sich auch Linden-Limmer einstellen.“

Klimawandelfolgen begegnen:

- Hitzeinseln in der Stadt verhindern
- großflächige Versiegelung rückbauen
- Dachflächen und Fassaden begrünen
- deutliche Erhöhung der Anzahl an Bäumen im Bezirk
- Baumarten mit Anpassungsproblemen sukzessive durch robuste, heimische Arten (Klimabäume) ersetzen
- Wasser in Freiflächen und öffentlichen Räumen nutzen (s. Schwammstadtprinzip)

Quelle/Karten: Klimaatlas Deutscher Wetterdienst, Vergleich Mittelwert 1971-200 mit dem Jahr 2019



unten links: https://de.wikipedia.org/wiki/Regenwasserversickerung
unten rechts: https://www.lfu.bayern.de/natur/aussenanlagen_lfu_augsburg/ressourcenschutz/regenwassermanagement/index.htm

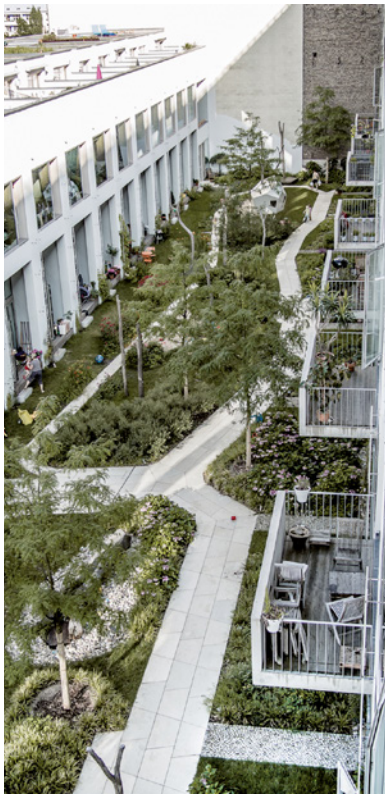
FREIRAUM & STADTGESTALT
KLIMA & WASSER

LINDEN-LIMMER VERSCHENKT KEINEN EINZIGEN TROPFEN WASSER!

„Viele der großen Entwicklungsanforderungen mit Bezug zum Klimawandel drehen sich um das Thema Wasser. Der nachhaltige und intelligente Umgang mit dieser Ressource hat entscheidende Auswirkungen auf die Lebensqualität im Bezirk und darüber hinaus.“

Schwammstadtprinzipien etablieren:

- detaillierte Erfassung von hochversiegelten Flächen
- Auflegen eines „Entsiegelungsprogramms“
- Integration von wasserspeichernden Elementen in die öffentlichen Räume
- Berücksichtigung von Schwammstadt-Wasserkaskaden in Planungen für Neubauten und Straßen/Plätze/Parks
- Erstellung eines „Schwammstadtkatalogs“ mit Beispielen zum Umgang mit Oberflächenwasser



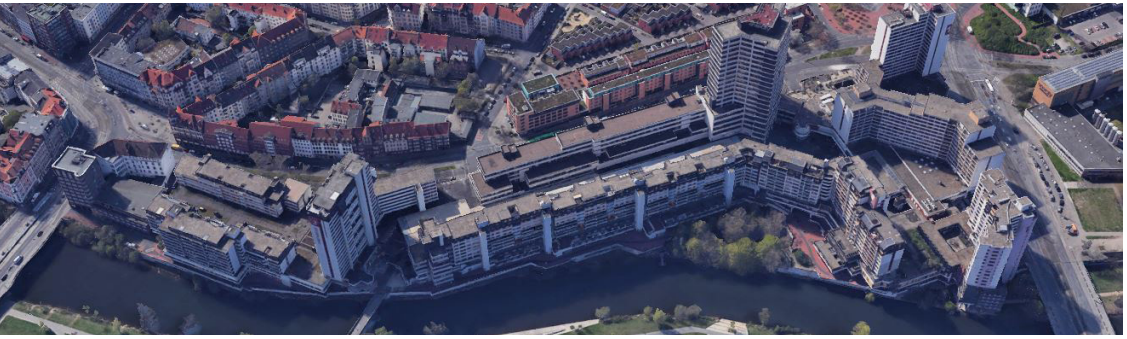
oben: Google Earth
unten: https://friedburgco.de/big-yard/

INNENHÖFE ZU GRÜNEN OASEN MACHEN!

„Insbesondere innerhalb der gründerzeitlich geprägten Stadtteile sind viele Blockinnenflächen und Höfe weitgehend versiegelt. Sie werden zum Teil als Stellplätze genutzt oder auch mit Garagen belegt.“

Entsiegelungsprogramm aufstellen:

- Erstellung einer Übersicht über besonders stark versiegelte und durch sommerliche Überhitzung betroffene Innenhöfe
- Aufsetzen eines Anreizprogramms zur Entsiegelung, ggf. auch unter Ermöglichung von zusätzlicher Bebauung mit geringerem Versiegelungsbedarf als im Bestand
- Implementieren der Grundsätze der „Schwammstadt“ mit Rückhaltung und lokaler Versickerung von Niederschlagswasser



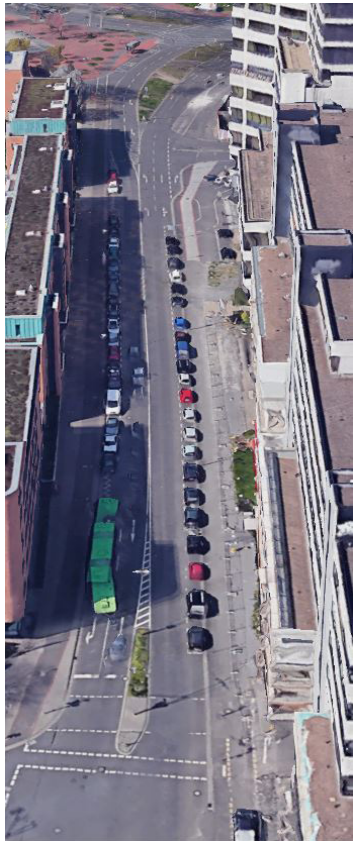
DÄCHER UND FASSADEN TRAGEN ZUM KLIMASCHUTZ BEI!

„Viele Flachdächer und Dachflächen mit geringer Neigung sind heute durch ihre Materialität Hitzekollektoren und leiten Niederschläge ungehindert in die Kanalsysteme ein.“

Dächer- und Fassadenbegrünung forcieren:

- Bereitstellung von allgemeinen und technischen Informationen für Gebäudebesitzer*innen
- Anreizprogramme zur Dachbegrünung auflegen und bestehende nutzen, im Idealfall in Kombination mit Photovoltaiknutzung
- wo stadtbildverträglich, sollte auch Fassadenbegrünung gefördert werden

oben: Google Earth
unten: https://www.derstandard.at/story/2000036932244/ein-naherholungsgebiet-auf-dem-eigenen-dach
unten: https://www.optigruen.de/referenzen/naturdach/objekt-nd-1/



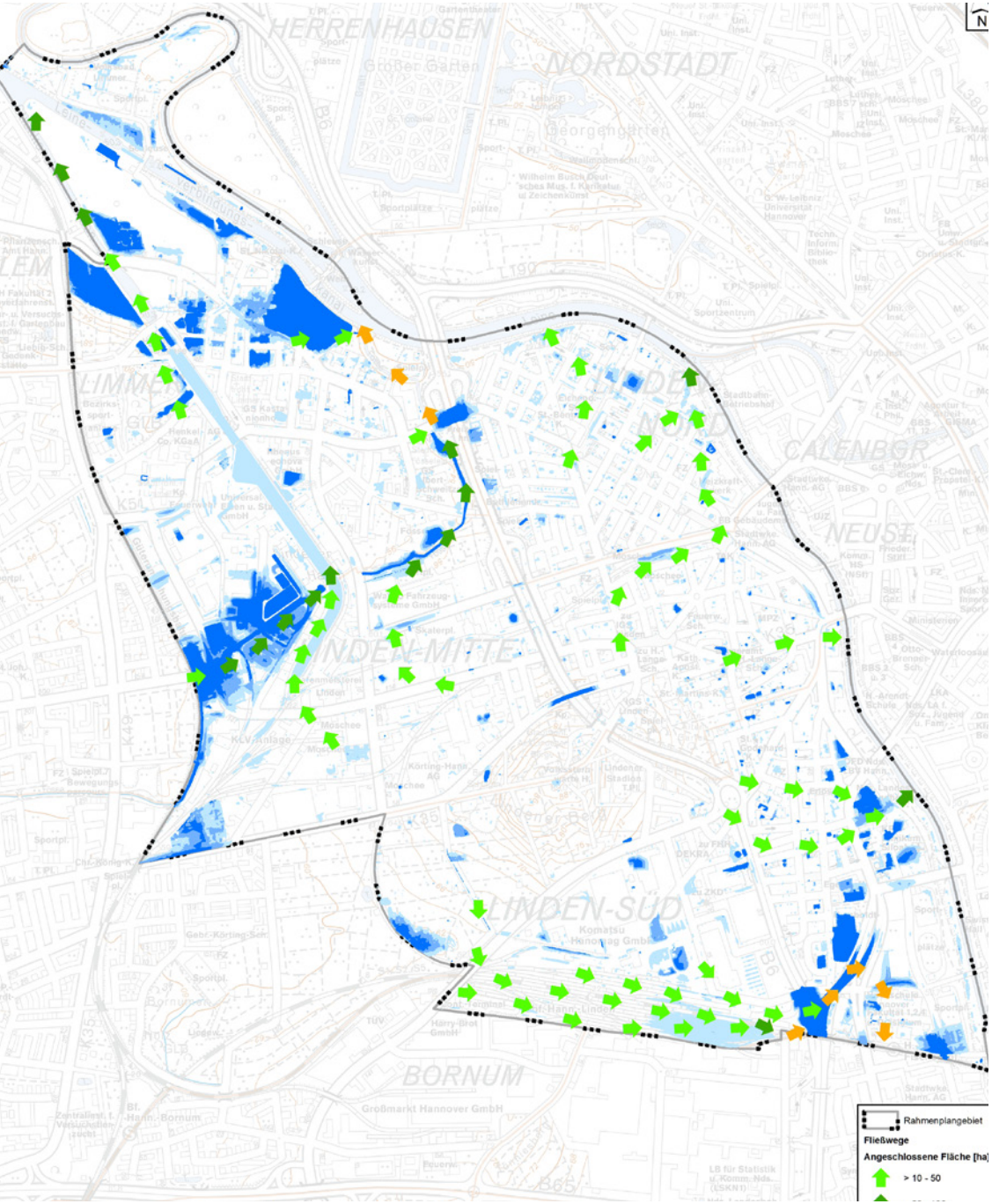
STRASSENRÄUME WERDEN ZU KLIMAZONEN!

„Der Großteil der Straßenräume in Linden-Limmer ist durch einen enorm hohen Versiegelungsgrad gekennzeichnet. Viele der bestehenden Straßenbäume sind zudem durch kleine Baumscheiben und wenig Wasserzufuhr im Sommer gefährdet.“

Straßenräume klimaangepasst gestalten:

- Straßenräume sukzessive klimaangepasst ausgestalten (vor allem im Rahmen ohnehin erforderlicher Baumaßnahmen)
- Integration einer höheren Zahl von Straßenbäumen
- Verbesserung der Baumscheiben hinsichtlich Wasseraufnahme und Dimensionierung
- Verminderung des Versiegelungsgrades durch zusätzliche wasseraufnehmende Zonen
- Stadtbaumprogramm und -patenschaften aufstellen, um Identifikation mit der Themaitk zu fördern

oben: Google Earth
unten links: https://www.bloomberg.com/news/articles/2020-11-11/barcelona-s-new-car-free-superblock-will-be-big
unten rechts: https://jaja.archi/project/street-transformation/



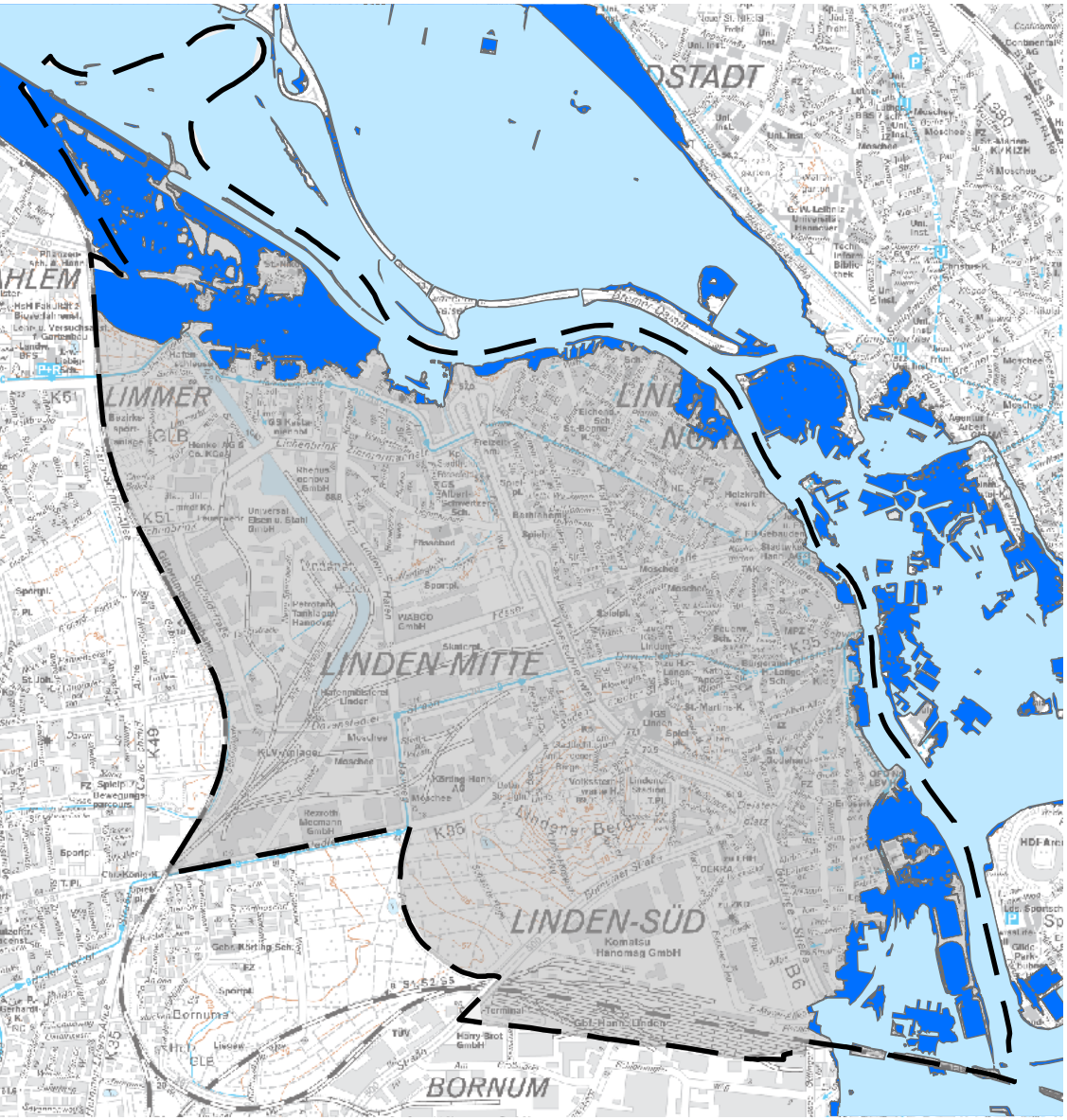
links: https://images.adsttc.com/media/images/5565/2593/e58e/ced2/2f00/0102/slideshow/MachadoSilvetti_HamiltonTSA_2014AG26.407.jpg?1432692109
mittig: https://landezine.com/hassett-park-by-jane-irwin-landscape-architecture/)rechts: https://jaja.archi/project/street-transformation/
rechts: https://www.detail.de/artikel/rotterdam-erstes-rueckhaltebecken-mit-aufenthaltsqualitaet-26411/

AUCH STARKREGEN KANN GEBREMST WERDEN!

„Durch den Klimawandel treten Starkregenereignisse häufiger auf als zuvor. Linden-Limmer muss sich darauf einstellen und vorbereitet sein.“

Auswirkungen von Starkregenereignissen abpuffern:

- Berücksichtigung der aktuellen Prognosen und Gefährdungsbereiche in künftigen Planungen
- Verringerung der Abflussmengen der Gebäude durch Rückhaltung und Versickerung (Schwammstadtprinzip)
- flächendeckende Verbesserung der Versickerungsfähigkeit der Oberflächen im öffentlichen und privaten Bereich durch Entsiegelung und alternative Materialien

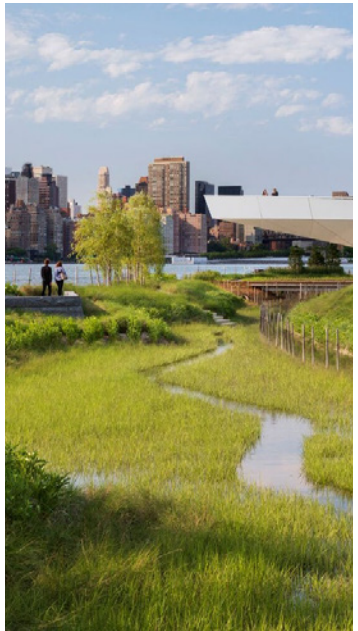
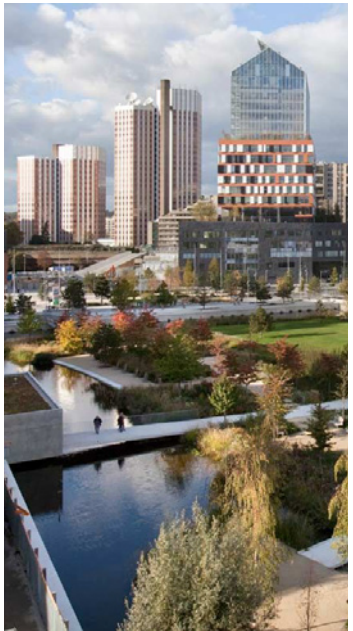


HOCHWASSER RAUM LASSEN!

„Prognosen sehen zukünftig auch an Leine und Ihme größere Hochwasserpotenziale als in der Vergangenheit. Davon betroffenen Gebiete müssen entsprechend gesichert werden.“

Hochwasserereignissen aktiv begegnen:

- Berücksichtigung der aktuellen Prognosen und Gefährdungsbereiche in künftigen Planungen
- Multicodierung von Freiflächen in den betroffenen Gebieten
- Schaffung von zusätzlichen Staubereichen für das Flusswasser

links: https://www.architecturaldigest.com/story/hunters-point-south-park-urban-flood-resiliency/
mittig: http://landezine.com/wp-content/uploads/2017/06/Agence-Ter-Boulogne-1.jpg
rechts: https://landezine.com/nature-based-climate-adaptation-wins-scandinavias-biggest-architecture-award/

GESUNDE LEBENSVERHÄLTNISSE TROTZ STRASSENVERKEHRS!

„Wie in vielen Großstädten besteht auch in vielen Straßenzügen Hannovers eine akute Gefährdung durch die Emissionen von Autos und LKW. Auch Straßenzüge und Abschnitte in Linden-Limmer sind betroffen.“

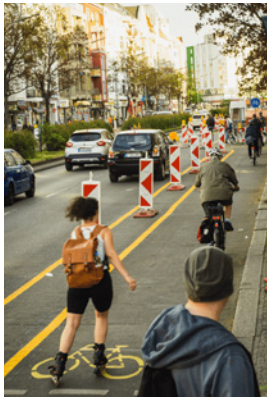
Luftreinhaltung durch Verkehrsreduzierung:

- Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit
- Ausweitung Umweltzone
- Verbesserte Schadstoffabsorbtion durch Erhöhung des Baumbestands entlang der Straßen
- intelligente Lenkung und Steuerung von Verkehrsflüssen (z.B. „Grüne Welle“) zur Vermeidung von Rückstau und Stop-and-go

rechts: https://www.tagesspiegel.de/politik/abgasbelastung-in-innenstaedten-gericht-entscheidet-ueber-diesel-fahrverbote-in-berlin/23161866.html
ganz rechts: https://taz.de/Tempo-30-in-Berlin/!5529741/

INPUT WERKSTATT 3
MOBILITÄT & ERREICHBARKEIT

MOBILITÄT & ERREICHBARKEIT
Rahmenidee Transformation Westschnellweg/Göttinger Straße
Verbesserung ÖPNV Nord-Süd im Bezirk
Zusammenfügen Flickenteppich Fahrradinfrastruktur
verkehrsberuhigte Bereiche als solche sichern
Sicherstellung Einbindung Wasserstadt (Bus/Bahn/Rad)
Infragestellen diverser Stellplatzangebote



oben: https://www.tagesspiegel.de/berlin/der-berliner-kiez-der-zukunft-neue-bergmannstrasse-in-kreuzberg-nimmt-gestalt-an/27434418.html
mittig links: https://www.gardnerweb.com/news/protected-bike-lanes-not-always-safer
mittig rechts: https://www.zugreiseblog.de/wp-content/uploads/2017/10/ioki-deutsche-bahn-autonomer-bus
unten links: https://use.metropolis.org/case-studies/pop-up-bike-lanes
unten rechts: https://www.archdaily.com/522669/bicycle-snake-dissing-weitling-architecture/53b35520c07a80790f00022e-bicycle-snake-dissing-weitling-architecture-photo

Neue Straße Ulm VORHER

Neue Straße Ulm NACHHER

linke Seite: www.staedtebaupreis.de
rechts unten: maps.google.de

MOBILITÄT & ERREICHBARKEIT

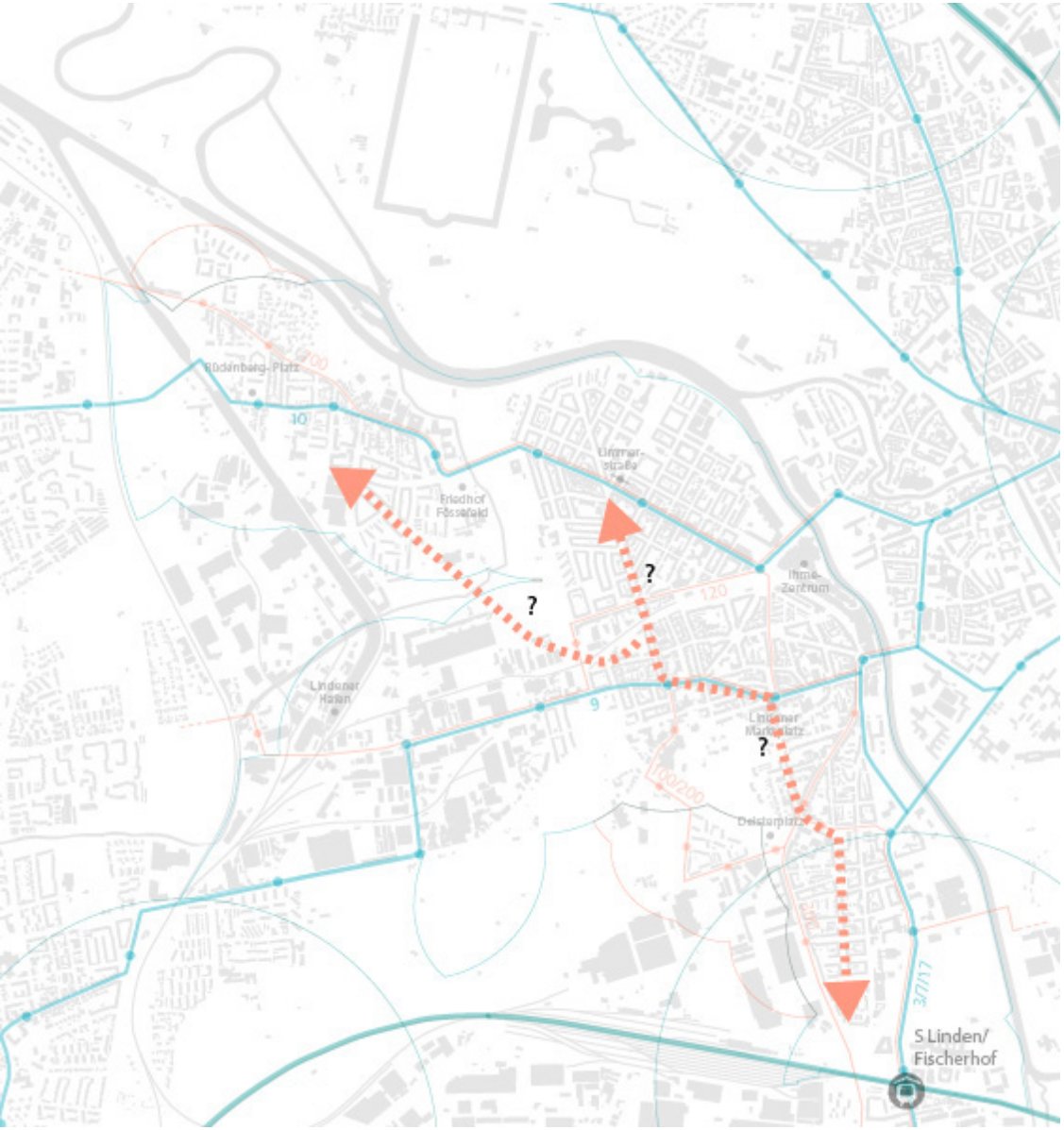
VOM WESTSCHNELLWEG ZUR STADTSTRASSE!

„Der Westschnellweg fühlt sich derzeit wie eine Autobahn an. Auch der südliche Bereich an der Göttinger Straße stellt durch die hohe Verkehrsstärke, den Querschnitt der Straße und die Geschwindigkeit eine schwerwiegende Zäsur in Linden-Süd dar.“

Straßenräume aufwerten:

- verkehrliche Funktion definieren
- Sukzessive Umgestaltung an Göttinger Straße zugunsten von Fußgänger*innen und Radfahrenden
- Flanier- und Verweilqualitäten sowie Querbarkeit stärken
- Straßenraumbegrünung

BESTAND Göttinger Straße



MOBILITÄT & ERREICHBARKEIT

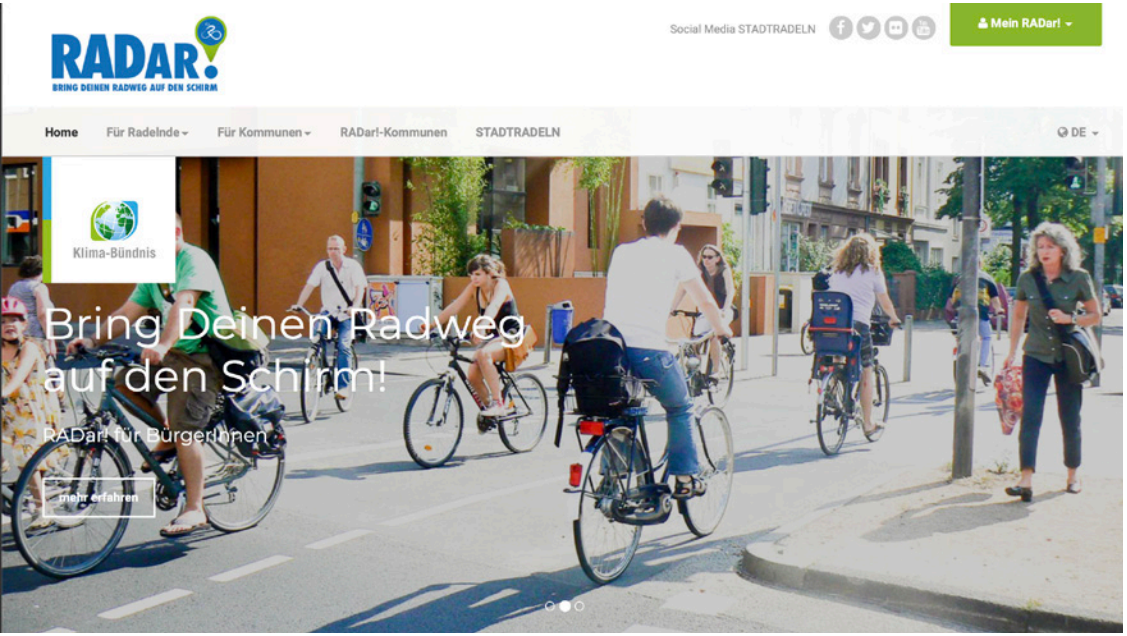
MIT BUS & BAHN IN ALLE HIMMELSRICHTUNGEN!

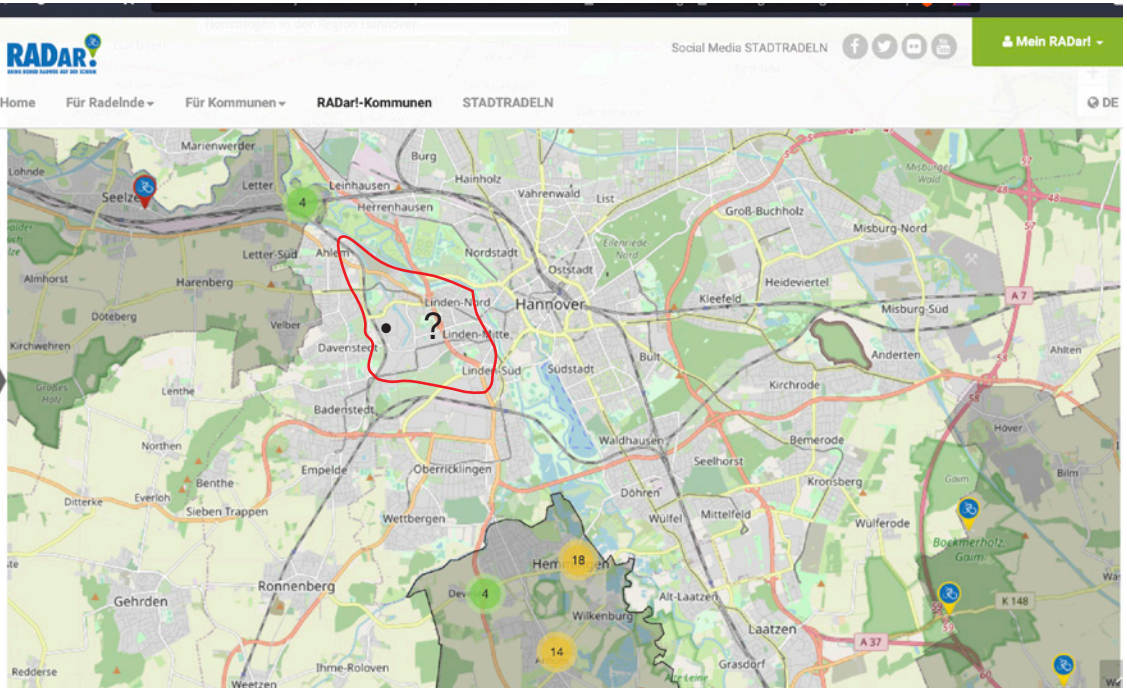
„Das Angebot öffentlicher Nahverkehrsformen ist im Bezug auf die Verbindung mit der Innenstadt gut ausgebaut (Ost-West-Richtung). Zwischen Linden-Süd und Limmer hingegen besteht es gar nicht (Nord-Süd-Richtung).“

ÖPNV-Angebot verbessern:

- fehlende Verbindungen identifizieren (vor allem in Nord-Süd-Richtung)
- entdeckte Netzlücken schließen (vor allem kurzfristig per Bus)
- Verdichtung von Netz und Taktung durch neuartige Verkehrsmittel prüfen (Peoplemover etc.)

links: https:https://www.zugreiseblog.de/wp-content/uploads/2017/10/ioki-deutsche-bahn-autonomer-bus
mittig: https://www.independent.co.uk/news/world/europe/french-railways-invest-in-700mph-intercity-hyperloop-supertube-train-which-could-make-hs2-obsolete-a7012866.html
rechts: https://contest.techbriefs.com/2013/entries/transportation-and-automotive/3960





oben: https://www.radar-online.net/home
rechts: https://www.eco-counter.com/wp-content/uploads/2020/05/1140-dedicated-bike-lane-pop-up-bikelane.imgcache.rev5f933f3f1b7a35d32c2e90545e5e165b
rechts mittig: https://use.metropolis.org/case-studies/pop-up-bike-lanes
ganz rechts: https://www.archdaily.com/522669/bicycle-snake-dissing-weitling-architecture/53b35520c07a80790f00022e-bicycle-snake-dissing-weitling-architecture-photo

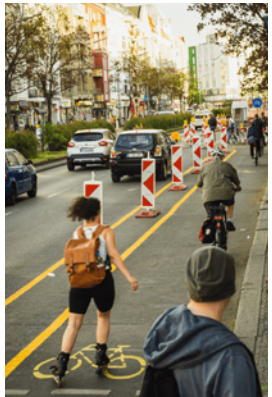
MOBILITÄT & ERREICHBARKEIT

VON RADWEG ZU RADWEG ZU RADWEG!

„Das Radwegenetz wurde in den vergangenen Jahren sukzessive ausgebaut. Allerdings wurde durch die meist punktuellen Ansätze kein durchgehendes Netz, sondern in Teilen ein Flickenteppich geschaffen.“

Radwegeinfrastruktur zusammenführen:

- Fehlstellen identifizieren (z. B. Meldeportal einrichten)
- Zielzustände unter Nutzer*innenbeteiligung evaluieren
- Abgleich mit bestehenden Radverkehrskonzepten zur Ableitung von Dringlichkeiten
- auch temporäre Maßnahmen ermöglichen (Pop-Up-Bikelanes etc.)
- qualitätvolle Herstellung sicher geführter Radverkehrsverbindungen innerhalb der Bezirks und in die umgebenden Stadtteile hinein



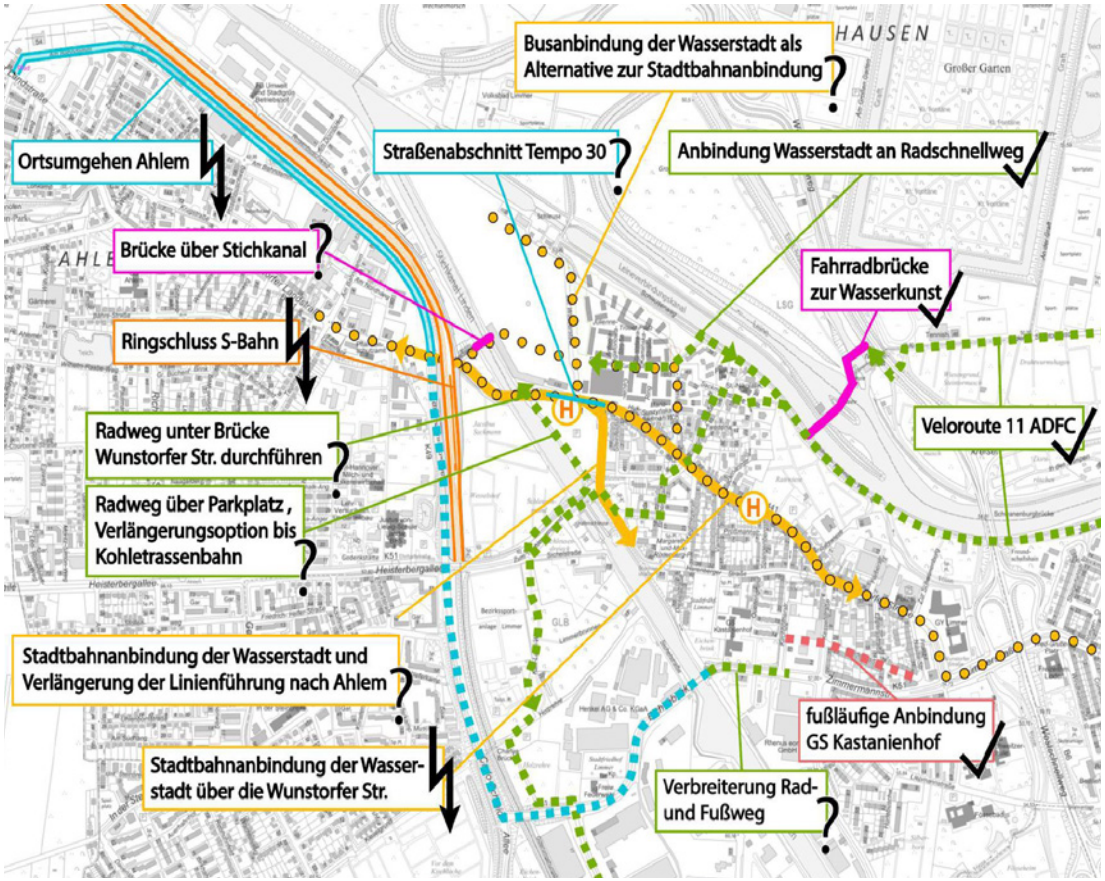
VERKEHRSBERUHIGUNG FÜHLBAR MACHEN!

„In Linden-Limmer gibt es bereits viele verkehrsberuhigte Straßenabschnitte, insbesondere innerhalb der Wohnquartiere. Die dort geltenden Geschwindigkeits- oder Befahrbarkeitsvorschriften werden aber vielfach umgangen.“

verkehrsberuhigte Bereiche als solche sichern :

- Identifikation von Problemstellen, an denen Regeln nicht eingehalten werden
- Ausloten von möglichen (baulichen) Eingriffen, um Geschwindigkeitsreduzierung oder Einbahnstraßenregelungen intuitiv zu vermitteln (Aufpflasterungen, Schwellen, modale Sperren)
- Aufstellen eines Regelwerks zur zukünftigen Ausgestaltung der Wohnstraßen im Bezirk unter besonderer Berücksichtigung zusätzlicher Begrünungselemente
- Förderung von alternativen Kleinmobilitäts- und Logistikansätzen zur Vermeidung von Schwerverkehr in den Quartieren

oben: https://www.tagesspiegel.de/berlin/verkehrsberuhigung-in-kreuzberg-punkte-in-der-bergmannstrasse-werden-entfernt/25267860.html
mittig: https://www.sueddeutsche.de/auto/radverkehr-so-kommt-das-fahrrad-auch-in-deutschland-ins-rollen-1.4864451-2
unten: https://www.cycling-embassy.org.uk/category/tags/modal-filter



MOBILITÄT & ERREICHBARKEIT

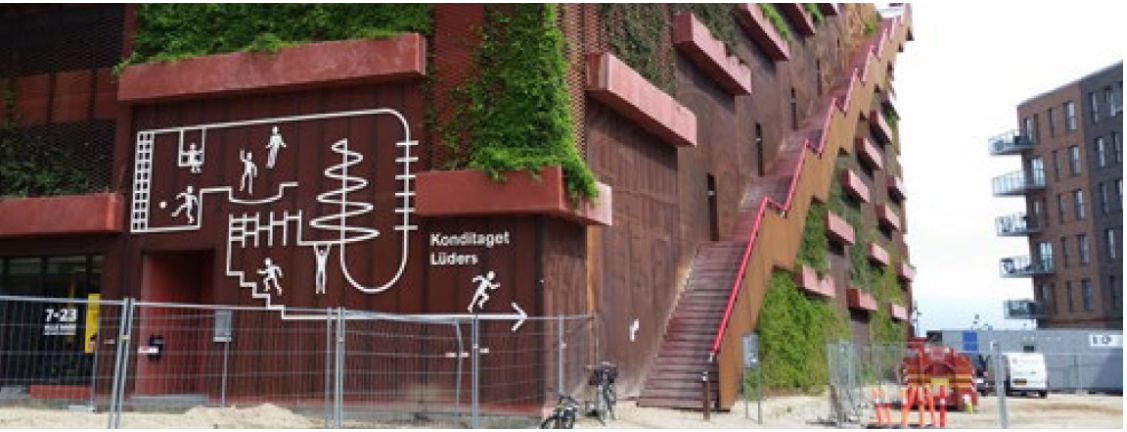
WASSERSTADT EINBINDEN!

„Die Entwicklung der Wasserstadt in Limmer ist eines der wichtigsten Projekte im Bezirk und eröffnet große Chancen für den Stadtteil. Die multimodale verkehrliche Anbindung ist ein wichtiger Schlüssel zur erfolgreichen Integration in den Bezirk.“

Verkehre mindern, Mobilität steigern :

- verbindliche Festlegung einer leistungsfähigen ÖPNV-Anbindung für das Entwicklungsgebiet, von der auch der ganze Stadtbezirk profitiert (Stadtbahn/Bus/..?)
- Ausbau der Radwegeinfrastruktur und bessere Anbindung an die bestehenden Netze
- Verbesserung der Radanbindung Richtung Herrenhausen

links: https://www.tagesspiegel.de/berlin/verkehrsberuhigung-in-kreuzberg-punkte-in-der-bergma
2. von links://designyoutrust.com/2014/07/r1-innovative-three-section-low-floor-tram/
mittig: https://contest.techbriefs.com/2013/entries/transportation-and-automotive/3960
2. von rechts:https://imgr.search.brave.com/nhYkKd8k50dD5WPDcyQN3tdikqUhYrAVr3-viT47iF4/fit/1200/726/ce/1/aHR0cDo1MC4yMjcuOTcuMjI1LmNvbS92ZS9Q/enVtUzYtTjU0ay9t/YXhy-ZXNkZWZhdWx0/LmpwZw
rechts: https://www.goodnet.org/photos/620x0/30950_hd.jpg



oben: https://www.tagesspiegel.de/berlin/der-berliner-kiez-der-zukunft-neue-bergmannstrasse-in-kreuzberg-nimmt-gestalt-an/27434418.html
mittig: https://www.greencarcongress.com/2019/08/20190816-iihs.html
unten: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohnungsbau/download/quartiersgaragen/Quartiersgaragenstudie_Broschuere.pdf

STELLPLÄTZE HINTERFRAGEN!

„Innerhalb des Stadtbezirks bestehen mehrere großflächige Stellplatzanlagen, insbesondere auf privaten Flächen. Auch entlang mehrerer Straßenzüge dominieren Stellplätze, die zum Teil die Dimensionierung von Rad- und Fußwegen einschränken.“

Stellplatzflächen minimieren:

- kritische Prüfung der Verträglichkeit von straßenbegleitenden Stellplätzen in Bereichen mit eingeschränktem Fuß- und Radwegeangebot
- Konfliktstellen schnell erkennen (Meldeportal) und unbürokratisch beseitigen
- Anreizprogramme für kompaktere Stellplatzsysteme (z. B. Quartiersgaragen), um Flächen intelligenter und effizienter nutzen zu können

ZUSAMMENFASSUNG DER DISKUSSIONEN

BAUEN & WOHNEN	STADT(TEIL)LEBEN & VERSORGUNG	FREIRAUM & STADTGESTALT	KLIMA & WASSER	MOBILITÄT & ERREICHBARKEIT
Flächenpotenziale für Nachverdichtungen	Nahversorgung sichern	Definition neuer Freiraumverknüpfungen	Entsiegelungsprogramm für Innenhöfe	Rahmenidee Transformation Westschnellweg/Göttinger Straße
mindergenutzte Flächen identifizieren	„Limmern“ begrenzen	Bedarfe für Veränderungen in bestehenden Freiräumen	Dach- und Fassadenbegrünungsprogramm	Verbesserung ÖPNV Nord-Süd im Bezirk
Nutzungsmischung in den Teilgebieten anreichern	Stadtteiltreffpunkte festigen	Aufwertung/ Umgestaltung von Straßenräumen	Straßenräume durchgrünen	Zusammenfügen Flickenteppich Fahrradinfrastruktur
Hafengebiet genauer untersuchen	Quartierszentren stärken	Anpassung an Klimawandelfolgen	Anpassung an Hochwassergefahren, ggf. Freiräume entsprechend umgestalten	verkehrsberuhigte Bereiche als solche sichern
Spektrum von neu gebauten Wohnungen erweitern	Schulen und Kitas in das Stadtteilleben einbinden	Schwammstadtprinzipien etablieren	Anpassung an Starkregengefahren, ggf. Freiräume entsprechend umgestalten	Sicherstellung Einbindung Wasserstadt (Bus/Bahn/Rad)
Zweckentfremdung begrenzen			Luftreinhaltung durch Verkehrsreduzierung	Infragestellen diverser Stellplatzangebote

Werkstatt 1 | Werkstatt 2 | Werkstatt 3

AUSBLICK

STARTSEITE · MITMACHEN · WASSERSTADT LIMMER · LINKS · KONTAKT · DATENSCHUTZ · IMPRESSUM

MITMACHEN

Mit der **Bürger*innenwerkstatt am 02. Dezember 2021 ab 19 Uhr** möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, sich weiterhin aktiv an der Erstellung des Quartierskonzepts zu beteiligen. In der Veranstaltung werden die aktuellen konzeptionellen und strategischen Ansätze des Planerteams präsentiert und zur Diskussion gestellt. Wir freuen uns auf möglichst breite Mitwirkung der Bürger*innen und aller Interessierten. Mit folgenden **Einwahldaten** können Sie der Veranstaltung am 02. Dezember 2021 ab 18.30 Uhr beitreten (Beginn Programm 19 Uhr):

https://us02web.zoom.us/j/86562213688?pwd=WnZzeC8yMis4Y1RBQXNOa0VybFo0Zz09

Alternative Tonverbindung per Telefon (keine Bildübertragung):
Telefonnummer: 06950500951
Meeting-ID: 865 6221 3688

BEITRÄGE

Zwischenpräsentation Wettbewerb Wasserstadt am 03. Dezember 2021

Bürger*innenwerkstatt am 02. Dezember 2021

Präsentation und Auswertung Bürger*innendialog vom 30. September 2021

dauerhafte Beteiligungsmöglichkeit unter
https://meinquartier2030-ll.de/

Abschlussveranstaltung zum Entwicklungskonzept
„Mein Quartier 2030 Linden-Limmer“

im Frühjahr 2022 VOR ORT - sobald pandemiebedingt möglich!

nächste Partizipationsveranstaltung:
Zwischenpräsentation Wasserstadt Limmer